

Johann Gottlieb
NAUMANN

Missa in d 1794

per Soli (SATB), Coro (SATB)
2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti
2 Corni, 2 Trombe, Timpani
2 Violini, Viola, Violoncello/Contrabbasso, Organo

Erstausgabe/First edition
herausgegeben von/edited by
Katrin Bemmann

Partitur/Full score



Carus 40.672

Vorwort

Zur Biographie

Johann Gottlieb Naumann wurde am 17. April 1741 in Blasewitz, einem heutigen Stadtteil von Dresden, in einfachen Verhältnissen geboren. Frühzeitig zeigte sich sein musikalisches Talent; bereits als 12-Jähriger vertrat er seinen Orgellehrer beim sonntäglichen Gottesdienst. Auf Drängen der Eltern begann Naumann zunächst eine Schlosserlehre, die er jedoch nach kurzer Zeit wieder abbrach. Nicht mehr eindeutig nachweisbar ist in den folgenden Jahren sein Aufenthalt an der Dresdner Kreuzschule, wo zu dieser Zeit Gottfried August Homilius als Kantor wirkte.

Der entscheidende Auslöser für Naumanns weitere Entwicklung war zweifellos die Begegnung mit dem schwedischen Geiger Anders Wesström, der den Sechzehnjährigen mit auf eine Studienreise nach Italien nahm. Begabung, hartnäckige Zielstrebigkeit und auch eine Reihe glücklicher Umstände verhalfen Naumann in der Folgezeit auf einen zwar entbehrungsreichen, doch recht geradlinigen musikalischen Weg, der ihn aus dem bescheidenen Umfeld seiner Kindheit heraus letztlich an die Spitze der Dresdner Hofkapelle führte. Naumann wurde 1758 in Padua Schüler des berühmten Giuseppe Tartini, später erhielt er Unterricht von Padre Martini in Bologna. Am Ende des insgesamt sieben Jahre dauernden ersten Italienaufenthalts besaß er eine solide musikalische Ausbildung und konnte bereits auf erste Opernerfolge verweisen.

Auf Empfehlung des gerade aus sächsischen Diensten entlassenen Johann Adolf Hasse bewarb sich Naumann um eine Anstellung am Dresdner Hof. Im Herbst 1764 wurde er zunächst zum zweiten „Kirchen-Compositeur“ neben Johann Georg Schürer ernannt. Mit kurfürstlicher Erlaubnis begab sich der inzwischen zum Kammerkomponisten ernannte Naumann noch zweimal auf Italienreise. Beim letzten Aufenthalt 1772–1774 konnte er seinen Ruf als Opernkomponist ersten Ranges endgültig festigen. Schon erreichten ihn lukrative Angebote anderer europäischer Höfe, da wurde er 1776 in der Heimat zum Kurfürstlich Sächsischen Kapellmeister berufen.

Es gelang ihm, die von Hasse geprägte hohe Musizierkultur der Dresdner Hofkapelle nach den großen Verlusten Sachsens im Siebenjährigen Krieg zu reorganisieren und zu neuem Glanz zu führen. Seinen dienstlichen Verpflichtungen entsprechend, schrieb er vor allem Kirchenmusik und italienische Opern. Daneben bereicherte er auch das aufstrebende bürgerliche Musikleben Dresdens mit Kompositionen und trat als Dirigent öffentlicher Konzerte in Erscheinung. Das einstige Dorfkind Naumann pflegte enge Kontakte mit Persönlichkeiten des Dresdner Kunst- und Geisteslebens. Mit dem Maler Anton Graff verband ihn eine enge Freundschaft. Ab den 1780er Jahren gehörte er dem Kreis um Christian Gottfried Körner an. Hier wurde gemeinsam mit Friedrich Schiller der Plan einer deutschen Nationaloper gehegt.

Wiederholt wurde seine Dresdner Tätigkeit durch Auslandsaufenthalte unterbrochen. Man berief ihn als Refor-

mator der Hofkapellen und Organisator der Opernhäuser nach Stockholm und Kopenhagen. Was er in Dresden nicht verwirklichen konnte, gelang ihm in Schweden: Die Schaffung einer Nationaloper in der Originalsprache. Ab 1777 entstanden die an den stilistischen Reformen von Christoph Willibald Gluck orientierten Opern *Amphion*, *Cora och Alonzo* und *Gustaf Wasa*. Letztere wurde aufgrund ihres nationalpatriotischen Sujets in Schweden zur meistgespielten Oper im 18. und 19. Jahrhundert.

Als Naumann 1776 seine erste Reise nach Stockholm antrat, führte ihn ein Zwischenaufenthalt eher zufällig an den Mecklenburgischen Hof nach Ludwigslust. Die hier im Rahmen von „Concert spirituels“ gepflegte evangelische Kirchenmusik hinterließ bei Naumann einen tiefen Eindruck. Einer ersten Psalmvertonung folgten weitere deutschsprachige Kompositionen für Ludwigslust, darunter drei Oratorien auf Libretti des Schweriner Predigers Heinrich Julius Tode. Die Texte sind inspiriert vom Geist norddeutscher Aufklärungsfrömmigkeit, und Naumann genoss es offenbar, fernab vom streng liturgisch gebundenen Latein des katholischen Gottesdienstes neue kirchenmusikalische Wege zu beschreiten.

Im November 1786 trat, nach intensiven Abwerbungsversuchen aus Kopenhagen, ein neuer Vertrag in Kraft, der ihn – quasi in der Position eines Oberkapellmeisters – unter günstigen Bedingungen bis an sein Lebensende an den Dresdner Hof band. Wenige Monate nach der erfolgreichen Uraufführung seiner Oper *Aci e Galathea*, mit der er sich aus dem Dresdner Opernbetrieb verabschieden wollte, starb Naumann hochgeachtet und wohlhabend am 23. Oktober 1801 an den Folgen eines Schlaganfalls.

Trotz der künstlerischen Erfolge zu Lebzeiten verloren seine Werke – im Zuge sich rasch wandelnder musikästhetischer Prämissen – bereits wenige Jahre nach seinem Tod im Konzert- und Opernleben an Bedeutung. Nur wenige Kompositionen, darunter das einstmals berühmte *Vater unser* auf einen Text Friedrich Gottlieb Klopstocks, wurden bis ins späte 19. Jahrhundert aufgeführt. Darüber hinaus blieben einzelne Messen und Psalmvertonungen bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts im liturgischen Gebrauch der Dresdner Hofkirche.

Naumann wurde lange Zeit als Vertreter des italienisierenden „Zopfstils“ charakterisiert, andererseits erkannte Richard Engländer in seinen Werken auch eine vorwärtsweisende musikalische Sprache.¹ Die zahlreichen Kontakte des Komponisten gerade nach Nordeuropa eröffneten ihm neben der Einbindung in die italienisch geprägte Tradition der Dresdner Hofkapelle auch den Blick auf „empfindsame“ und frühromantische musikalische Entwicklungen, die als neue, zukunftsweisende Erscheinungen Eingang in seine Werke fanden. Aus der Verschmelzung solch vielfältiger Elemente entwickelte Naumann einen individuellen Kom-

¹ Richard Engländer, *Johann Gottlieb Naumann als Opernkomponist (1741–1801). Mit neuen Beiträgen zur Musikgeschichte Dresdens und Stockholms*, Leipzig 1922 (Reprint Farnborough 1970).

positionsstil, der sich pauschalisierenden Einordnungsversuchen entzieht. Sowohl seine künstlerischen als auch seine organisatorischen Leistungen für die beispielhafte Entwicklung der Sächsischen Hofkapelle machen ihn zum bedeutendsten Vertreter des Dresdner Musiklebens zwischen Johann Adolf Hasse und Carl Maria von Weber – Grund genug, ihn und seine Werke aus der Vergessenheit zu holen, neu zu entdecken und zu bewerten.

Zur *Missa in d-Moll* (1794)

Naumanns lateinische Kirchenmusik entstand fast ausschließlich für den Gebrauch der katholischen Hofkirche in Dresden. Im Laufe seiner fast vierzigjährigen Dienstzeit am Sächsischen Hof schrieb er neben zahlreichen Vertonungen des Messordinariums u.a. neun Vespere und einzelne Vesperpsalmen, zwanzig Offertorien, fast ebenso viele Antiphonen sowie Hymnen, Litaneien und Solomotetten. Seit 1786 stand seine kirchenmusikalische Tätigkeit unter besonderen Vorzeichen. Der in diesem Jahr geschlossene neue Vertrag enthielt u. a. folgende Klausel: (insbesondere solle er das Vorrecht genießen) „am neuen Jahres Tag und an den beyden ersten Tagen der drey hohen Feste Ostern, Pfingsten und Weihnachten ingleichen am frohn Leichnamsfeste entweder seine eigene oder, wenn es anbefohlen wird, die Hassische Musik aufzuführen, dergestalt, daß wenn letztere am Ersten Tage vorgedachter hoher Feste aufgeführt worden, er seine eigne Messe am Zweyten Feiertage aufführen möge.“²

Es besteht durchaus Grund zur Annahme, dass die *Missa in d-Moll* für das Weihnachtsfest des Jahres 1794 komponiert wurde. Die festlich-solenne Besetzung und der ausgeprägt pastorale Charakter von *Gloria* und *Agnus Dei* deuten darauf hin. Auch der nachträglich hinzugefügte Hinweis „Weihnachten“ auf dem Etikett der autographen Partitur und die Eintragung „Per Natale“ auf mehreren Stimmen sprechen dafür bzw. belegen zumindest die weihnachtliche Verwendung der Messe in späteren Jahren. Aufführungen in der Dresdner Hofkirche lassen sich anhand der Eintragungen im Stimmenmaterial bis 1949 nachweisen.

Sowohl unter seinen Amtsvorgängern als auch unter Naumann selbst wurden in Dresden die einzelnen Sätze der Messenvertonungen je nach kirchlichen Anforderungen oder Wünschen des Hofes ausgetauscht und neu kombiniert. Zahlreiche Messen Naumanns sind daher in unterschiedlichen Satzkombinationen überliefert und können nicht eindeutig als in sich geschlossene Werke eingeordnet werden. Vor diesem Hintergrund ist es interessant, dass die *Missa d-Moll* *nicht* in mehreren Varianten vorliegt und offensichtlich stets in ihrer Gesamtform aufgeführt wurde. Dafür sprechen nicht nur die Dresdner Quellen, sondern auch alle weiteren Abschriften, die durchgängig in der gleichen Zusammenstellung der Sätze überliefert sind.

Sowohl der Umschlagtitel als auch die einzelnen Sätze der autographen Partitur tragen den Nummerierungsvermerk „18“. Diese Angabe bezieht sich auf die Einordnung der Messe im früheren Archiv der Dresdner Hofkirche. Sie geben keinen Hinweis auf eine Werkzählung von der Hand des Komponisten.

Erwähnenswert ist schließlich noch eine lokale Besonderheit bezüglich der Aufführungspraxis: Die Stimmtonhöhe der Instrumente war am Ende des 18. Jahrhunderts allgemein höher als die zuvor üblichen etwa 415 Hz. Die Silbermann-Orgel der Dresdner Hofkirche stand jedoch noch bis weit ins 19. Jahrhundert hinein in tiefer Stimmung. Da die günstige Position des Brustwerks der Orgel deren Verwendung als Continuo-Instrument bei großen Aufführungen zuließ, wurde die Musik in der Dresdner Hofkirche um 1800 in „alter“ Stimmung gespielt. Dies trifft somit auch für die *Missa d-Moll* zu. Bei Moritz Fürstenau finden wir dazu den Hinweis: „Während die Stimmgabel der Kapelle zu Hasses Zeiten 417 Schwingungen zählte, weist die jetzige im Theater 443 auf. In der katholischen Hofkirche ist die Stimmung ziemlich die tiefe Hasse'sche geblieben, da die Orgel sorgfältig in derselben erhalten wird.“³

Der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden sei für die freundliche Bereitstellung der Quellen und die Herstellung von Mikrofilmen gedankt.

Dresden, Sommer 2002

Katrin Bemmann

² Sächsisches Hauptstaatsarchiv, Loc. 910 „Das Churfürstliche Orchester und dessen Unterhaltung“, Vol. VIII, fol. 305.

³ Moritz Fürstenau, *Zur Geschichte des Hofes und Theaters in Dresden*, Dresden 1862 (Reprint Leipzig 1979), Bd. 2, S. 290.

Foreword

Biography

Johann Gottlieb Naumann was born on the 17th April 1741 in Blasewitz, now a suburb of Dresden, in humble circumstances. He showed early signs of musical gifts and when he was only 12 he was deputized to play for his organ teacher at Sunday services. At the urging of his parents' Naumann began training as a locksmith, but soon gave it up. Little is known of his life during the next few years, but he is believed to have been living at the Dresden Kreuzschule, where Gottfried August Homilius was the Cantor.

The decisive factor governing Naumann's progress was undoubtedly his meeting with the Swedish violinist Anders Wesström, who took the sixteen-year-old boy with him on an educational trip to Italy. Talent, determination and a succession of fortunate occurrences helped Naumann along a rather straight musical road which ultimately took him, although through many times of hardship, from the modest surroundings of his childhood to the directorship of the Dresden Court Kapelle. In 1758 Naumann became a pupil of the celebrated Giuseppe Tartini in Padua and later he received instruction from Padre Martini in Bologna. At the end of his first seven-year stay in Italy he had received a solid musical education and he could already claim successes as an opera composer.

On the recommendation of Johann Adolf Hasse, who had just ended his service at the Court of Saxony, Naumann applied for a Court position at Dresden. In the autumn of 1764 he became initially the second "church composer" under Johann Georg Schürer. With the Elector's permission Naumann, who had meanwhile been appointed as a chamber composer, made two more visits to Italy. During his last visit in 1772–1774 he was finally able to solidify his reputation as an opera composer of the first rank. He received lucrative offers from other European courts and in 1776 he was appointed as Kapellmeister to the Electoral Court of Saxony.

He was able to reorganize the Dresden Court Kapelle, where the high artistic level attained under Hasse had suffered following the great losses in Saxony during the Seven Years' War, and to raise it to new splendour. In accordance with the conditions of his service, he composed primarily church music and Italian operas. At the same time, however, he also provided compositions for the burgeoning musical life of Dresden, and he appeared as a conductor of public concerts. Naumann, the one-time lowly villager, was now in close contact with the personalities of artistic and intellectual life in Dresden. He was a close friend of the painter Anton Graff and from the 1780s onward he was one of the circle around Christian Gottfried Körner. There, with Friedrich Schiller, plans for a German national opera were discussed.

Several times Naumann's activity in Dresden was interrupted by tours abroad. He was engaged to reform the Court music and organize the opera companies in Stockholm and Copenhagen. What he had failed to do in Dresden he

achieved in Sweden: to create a national opera using the local language. Beginning in 1777 he wrote the operas *Amphion*, *Cora och Alonzo* and *Gustaf Wasa*, which were oriented towards the stylistic reforms of Gluck. The last was, as a result of its national-patriotic subject, the most frequently performed opera in Sweden during the 18th and 19th centuries.

While Naumann was making his way to Stockholm in 1776 he chanced to stay at the Mecklenburg Court in Ludwigslust. The Protestant church music performed there at the "concerts spirituels" made a deep impression on Naumann. His first psalm setting was followed by three further compositions in German for Ludwigslust, including three oratorios to libretti by the Schwerin preacher Heinrich Julius Tode. Their words were inspired by the spirit of piety in the North-German enlightenment and evidently Naumann enjoyed taking new paths in church music which diverged from the strictly liturgically governed Latin of the Catholic service.

In November 1789, after Naumann had received tempting invitations to work in Copenhagen, he was given a new contract – appointing him to a position akin to that of an Oberkapellmeister – which kept him, under favourable conditions, at the Court of Dresden for the rest of his life. A few months after the successful première of his opera *Acis e Galathea*, with which he intended to retire from the Dresden opera scene, Naumann died, highly respected and wealthy, on the 23 October 1801 as the result of a stroke.

Despite the artistic successes during his lifetime – as a result of rapidly changing musical-aesthetic premises – his works lost their significance in concert and opera halls just a few years after his death. Only a few of his compositions, among them the once popular *Vater unser* to words by Friedrich Gottlieb Klopstock, were still performed in the late 19th century. In addition, a few of his masses and psalm settings were still used liturgically at the Dresden Court Church until the middle of the 20th century.

Naumann was long considered to be a representative of the Italian "antiquated style," but on the other hand, Richard Engländer also detected forward-looking musical language in his works.¹ His numerous contacts with northern Europe offered him, in addition to his connection with the Italian tradition of the Dresden Court Kapelle, glimpses of the "sentimental" and early-romantic musical developments, which as manifestations of the future, found their way into his works. Naumann blended these contrasting elements into an individual compositional style, which eludes any attempt at facile characterization. Both Naumann's artistic and organizational achievements on behalf of the exemplary development of the Saxon Court Kapelle made him the most important representative of Dresden musical life between Johann Adolf Hasse and Carl Maria

¹ Richard Engländer, *Johann Gottlieb Naumann als Opernkomponist (1741–1801). Mit neuen Beiträgen zur Musikgeschichte Dresdens und Stockholms*, Leipzig, 1922 (reprint Farnborough, 1970).

von Weber – reason enough to bring him and his works out of obscurity and to rediscover and evaluate them.

The Mass in D minor (1794)

Naumann's Latin church music was written almost exclusively for the Catholic Church at the Court of Dresden. During the course of his nearly forty years of service at the Saxon Court he wrote, apart from numerous settings of the Mass, nine sets of vespers, separate vesper psalms, twenty offertories, almost as many anthiphon hymns, litanies and solo motets. From 1786 onwards new guidelines existed for his activity in the field of church music; the agreement then made with him included the following statement: (especially he will have the right) "on New Year's Day and on the first two days of the three high festivals Easter, Whitsun and Christmas, also on Corpus Christi, to perform his own or, if so ordered, Hasse's music; if the latter is performed on the first day of a festival he may perform his own Mass on the second festival day."²

There are good reasons to believe that the Mass in D minor was composed for Christmas 1794. The festive-solemn scoring and the clearly pastoral character of the *Gloria* and *Agnus Dei* indicate a connection with the Nativity. The word "Christmas" added later in the autograph score and the words "Per Natale" on several parts indicate, at least, the fact that this Mass was performed at Christmas in later years. Performances at the Dresden Court Church are shown by dates written in the parts to have been given until 1949.

Both under his predecessors in office and under Naumann himself individual movements of Mass settings were interchanged or assembled afresh in accordance with church requirements or the wishes of the Court. Numerous masses by Naumann have therefore come down to us in varied combinations of movements, and they cannot be classified with certainty as self-contained works. Against this background it is interesting that the Mass in D minor does not exist in several variants, and it was evidently always performed as written. This is proved not only by the Dresden sources, but also by all the other copies, all of which consist of the same movements.

Both the cover title and also the individual movements of the autograph score bear the number "18." This refers to the placing of this Mass in the former archive of the Dresden Court Church; the number "18" gives no indication of the work's chronological place among the composer's masses.

Also worth mentioning is a local peculiarity concerning performance practice: at the end of the 18th century instruments were generally tuned a pitch higher than that of about 415 Hz, which was previously common. However, the Silbermann organ in the Dresden Court Church was still tuned to the lower pitch well into the 19th century. As the favourable position of the choir organ allowed for its use as a continuo instrument at large-scale performances, music at the Dresden Court Church around 1800 was performed at the "old" pitch. This was true in the case of the

Mass in D minor. Moritz Fürstenau wrote as follows: "While the tuning fork of the Chapel indicated 417 vibrations in Hasse's time, the figure now in the theatre is 443. In the Catholic Court Church the pitch remains at about the low Hasse figure, as the organ has been kept carefully to that low pitch."³

The editor wishes to thank the Landes- und Universitätsbibliothek Dresden for kindly making the source material available and for producing micro-films.

Dresden, summer 2002
Translation: John Coombs

Katrin Bemmann

² Sächsisches Hauptstaatsarchiv, Loc. 910 "Das Churfürstliche Orchester und dessen Unterhaltung," vol. VIII, fol. 305.

³ Moritz Fürstenau, *Zur Geschichte des Hofes und Theaters in Dresden*, Dresden, 1862 (reprint Leipzig, 1979), vol. 2, p. 290.

Avant-propos

Éléments biographiques

Johann Gottlieb Naumann est né dans un milieu modeste, le 17 avril 1741 à Blasewitz, aujourd'hui un quartier de Dresde. Son talent musical se manifesta de bonne heure. Dès l'âge de douze ans il remplaça son maître d'orgue lors du culte dominical. Sur l'insistance de ses parents, Naumann commença tout d'abord un apprentissage de serrurier qu'il abandonna cependant presque aussitôt. Il pourrait ensuite avoir fréquenté la Kreuzschule de Dresde où Gottfried August Homilius exerçait alors les fonctions de cantor.

La rencontre avec le violoniste suédois Anders Wesström fut décisive pour l'évolution future de Naumann. Ce dernier invita en effet le jeune garçon alors âgé de 16 ans, à l'accompagner dans un voyage d'étude en Italie. Le talent, un tempérament résolu et obstiné, enfin une série d'heureuses circonstances lui permirent de s'extraire du milieu modeste de son enfance pour se hisser à la plus éminente des fonctions à la tête de chapelle de la cour de Dresde. En 1758, Naumann devint à Padoue l'élève du célèbre Giuseppe Tartini, plus tard il suivit à Bologne l'enseignement du Père Martini. Son premier séjour en Italie dura en tout sept ans. Au terme de ce séjour le jeune musicien se trouvait doté d'une solide formation musicale et pouvait déjà faire état de premiers succès dans le domaine de l'opéra.

Muni d'une recommandation de Johann Adolf Hasse qui venait tout juste d'obtenir son congé auprès de la cour de Saxe, Naumann posa sa candidature à un emploi à la cour. A l'automne il fut tout d'abord nommé second « compositeur d'église » aux côtés de Johann Georg Schürer. Après avoir obtenu la charge de compositeur de la chambre, Naumann effectua encore deux autres voyages en Italie. Le premier (1772-1774) lui permit d'établir définitivement sa réputation de compositeur d'opéra de premier rang. Bientôt d'autres cours européennes lui adressèrent des offres prometteuses, mais en 1776 il obtint, dans son pays, le titre de maître de chapelle de la Principauté électorale de Saxe.

Au lendemain de la désastreuse Guerre de Sept Ans, il parvint à restaurer la haute culture musicale de la chapelle de Dresde et l'entraîner vers de nouveaux sommets. Conformément à ses obligations, il composa avant tout de la musique d'église et des opéras italiens. En marge de ces activités officielles, il composa également de nombreuses œuvres à l'attention de la bourgeoisie de Dresde, dirigea des concerts publics et fréquenta les personnalités les plus illustres du monde artistique et intellectuel de la ville. Il fut ainsi l'ami intime du peintre Anton Graff. A partir de 1780, il fréquenta le cercles des amis de Christian Gottfried Körner. C'est dans ce milieu, et en collaboration avec Friedrich Schiller, que le projet d'un opéra national allemand vit le jour.

Son activité à Dresde fut interrompue à plusieurs reprises par des séjours à l'étranger. Il fut invité à Stockholm et à Copenhague pour réformer les chapelle de la cour et orga-

niser les théâtres lyriques. Il réalisa ainsi en Suède ce qu'il ne put faire à Dresde : créer un opéra national dans la langue du pays. A partir de 1777, inspiré par les réformes stylistiques de Christoph Willibald Gluck, il composa les opéras *Amphion*, *Cora och Alonzo* et *Gustaf Wasa*. Ce dernier d'ailleurs, en raison de son sujet national et patriotique, fut l'un des opéras les plus souvent exécutés en Suède aux XVIII^e et XIX^e siècles.

Lors de son premier voyage à Stockholm en 1776, Naumann s'arrêta, un peu par hasard, à Ludwigslust à la résidence de la cour du Mecklenbourg où il fut profondément impressionné par la musique d'église protestante que l'on y donnait dans le cadre de « Concerts spirituels ». Après une première mise en musique d'un psaume, il composa pour Ludwigslust d'autres œuvres sur des textes allemands, dont trois oratorios sur des livrets du prédicateur de Schwerin Heinrich Julius Tode. Ces textes portent la marque du piétisme éclairé cultivé en Allemagne du Nord et Nauman prit à l'évidence un certain plaisir à prendre quelque distance avec le latin assez strict de la liturgie catholique pour découvrir de nouveaux aspects de la musique religieuse.

Au cours des années qui suivirent, la ville et la cour firent à Naumann de multiples offres d'embauche. Mais au mois de novembre 1786, la cour de Dresde renouvela son contrat avec Naumann en lui offrant un poste de premier maître de chapelle. Ces conditions particulièrement avantageuses décidèrent le compositeur à finir ses jours à Dresde. Quelques mois après avoir fait représenter avec succès son opéra *Acis et Galatée* avec lequel il avait décidé de faire ses adieux, Naumann s'éteignit le 23 octobre 1801.

Quelque années à peine après la mort du compositeur, les mutations du goût musical eurent raison de la célébrité de ces œuvres, au concert comme à l'opéra. Quelques œuvres seulement furent régulièrement exécutées jusque vers la fin du XIX^e siècle, en particulier le célèbre *Notre-Père* composé sur un texte de Friedrich Gottlieb Klopstock. De même, quelques messes et psaumes demeurèrent dans l'usage liturgique de la Hofkirche à Dresde jusqu'au milieu du XX^e siècle.

Naumann fut longtemps considéré comme un représentant du baroque tardif italien. Le musicologue Richard Engländer reconnu au demeurant dans ses œuvres un langage musical visionnaire.¹ Les multiples contacts, notamment avec la culture musicale du Nord de l'Europe, offrirent à Naumann un aperçu des tendances musicales préromantiques, caractéristiques de l'ère de l'Empfindsamkeit, dont le compositeur s'inspira tout en demeurant fidèle à la tradition italienne dans laquelle il s'était formé. Naumann développa ainsi un style d'écriture d'une forte originalité. De par son activité artistique, mais aussi administrative fa-

¹ Richard Engländer, *Johann Gottlieb Naumann als Opernkomponist (1741–1801). Mit neuen Beiträgen zur Musikgeschichte Dresdens und Stockholms*, Leipzig 1922 (Reprint Farnborough 1970).

vorisant l'essor de la chapelle de la cour de Saxe, Naumann tint une place majeure dans la vie musicale de Dresde entre Johann Adolf Hasse et Carl Maria von Weber – et c'est là une raison suffisante pour redécouvrir ce compositeur et apprécier son œuvre.

La Messe en ré mineur (1794)

La musique religieuse latine de Naumann a été composée presque exclusivement pour l'usage de l'église catholique de la cour de Dresde. Au cours de ses quatorze années de service auprès de la cour de Dresde, Naumann réalisa de nombreuses messes, mais également neuf Vêpres, mit en musique des psaumes des Vêpres, et composa vingt offertoires et presque autant d'antiennes, d'hymnes, de litanies et de motets pour voix seule. Depuis 1786, son activité de musicien d'église était soumise à des conditions particulières. Le nouveau contrat rédigé au cours de cette année, comportait notamment une clause par laquelle Naumann obtenait le privilège « d'exécuter sa propre musique ou, si l'ordre lui en est donné, la musique de Hasse, le premier jour de l'an et les deux premiers jours des trois fêtes solennelles, Pâques, Pentecôte et Noël, ainsi qu'à la Fête-Dieu, de telle sorte que si (la musique de Hasse) doit être exécutée le premier jour des fêtes en question, il puisse faire exécuter ses propres messes le second jour de ces fêtes. »²

Tout porte à penser que la Messe en ré mineur fut composée pour la fête de Noël de l'année 1794. Le caractère festif et solennel des effectifs et le ton pastoral du *Gloria* et de l'*Agnus Dei* semblent en apporter la confirmation. L'indication apocryphe « Weihnachten » (Noël) sur la partition et la mention « Per Natale » qui figure sur l'étiquette de plusieurs parties séparées suggèrent que la messe fut exécutée par la suite lors des fêtes de Noël. Les notes qui figurent sur le matériel d'exécution indiquent que cette messe fut donnée jusqu'en 1949.

Du temps de Naumann, comme de ses prédécesseurs, les mouvements de messe pouvaient être intervertis en fonction des exigences liturgiques ou selon les souhaits de la cour pour former de nouvelles œuvres. De nombreuses messes de Naumann se présentent ainsi dans des combinaisons de mouvements différentes de sorte que l'identité exacte de l'œuvre ne peut être établie. On notera à cet égard que la Messe en ré mineur n'est connue que sous cette forme et semble toujours avoir été exécuté ainsi d'un bout à l'autre. Cette particularité est attestée non seulement par les sources conservées à Dresde, mais également par toutes les autres copies.

Le titre principal ainsi que les différents mouvements de la partition autographe portent le numéro d'ordre « 18 ». Il s'agit, en l'occurrence, du numéro d'ordre de la Messe dans les anciennes archives de la Hofkirche de Dresden et non d'un quelconque numéro d'opus.

Il convient enfin de signaler une particularité locale importante pour l'exécution de l'œuvre : à la fin du XVIII^e siècle, le diapason des instruments était en général supérieur aux 415 Hz en usage jusqu'alors. Toutefois, longtemps encore au XIX^e siècle, l'orgue Silbermann de la Hofkirche avait un

diapason bas. Etant donné que la disposition propice du 'Brustwerk' de l'orgue permettait d'être utilisé comme instrument de continuo lors des exécutions solennelles, la musique de la Hofkirche fut jouée jusqu'en 1800 environ avec un diapason « ancien ». Ceci concerne également la Messe en ré mineur. Moritz Fürstenau donne sur ce point l'indication suivante : « Tandis que le diapason de la chapelle du temps de Hasse était à 417 vibrations, celui du théâtre est aujourd'hui à 443. Dans la Hofkirche, on avait sensiblement conservé le diapason bas du temps de Hasse, qui est encore aujourd'hui celui de l'orgue. »³

Nous remercions la Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek Dresden d'avoir mis les sources à notre disposition et d'en avoir assuré le microfilmage.

Dresde, été 2002

Katrin Bemmann

² Sächsisches Hauptstaatsarchiv, Loc. 910 « Das Churfürstliche Orchester und dessen Unterhaltung », vol. VIII, fol. 305.

³ Moritz Fürstenau, *Zur Geschichte des Hofes und Theaters in Dresden, Dresden 1862* (Reprint Leipzig 1979), vol. 2, p. 290.

5

ten.

Soli

f

f

5

f

ten.

f

8 7
#3 3

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10

10

Tutti

- ri - e, Ky - ri - e e -

att

Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

- ri - e, Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

Tutti

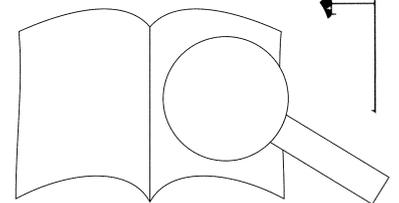
Ky - ri - e, Ky - ri - e, Ky - ri - e e -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

15

15

6 6 8 7 6 #
3



20

20

Ky-ri-e, Ky

Ky

e e-l

Ky - ri - e e-le-i - son.

Ky - ri - e e-le-i - son.

Ky - ri - e e-le-i -

Vc

T

3 7 6 6 # 8 3

PROBENPARTEI

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

26

26

Ky - ri - e e - le - i - - - i - son, e - le - - - -

Ky - ri - e - - - le - - - i - son, e - le - - - -

8 Ky - - - son, e - le - - - i - son, e - le - - - -

son - - - son, e - le - - - - - i - son, e - le - - - -

7 7 7 7 6 #5 6 6 6 6 7
 b3 3 3 3 3 #3 3 4 5 4 #

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

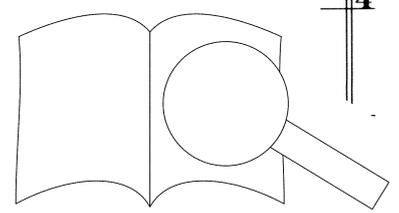
31

31

- - - - - i - son

- - - - - i - son.

7 6 5 8 7 6 6 8 - 6
4 4 # 3 3 # 3



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Andantino quasi Allegretto

37

Soli

f

ten.

Solo

f

ten.

ten.

37

ff

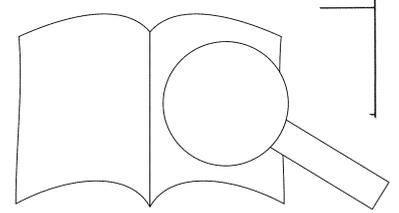
f

ten.

#7 5 b7 :
3 3

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



45

p *f*

p *f*

p *f*

p

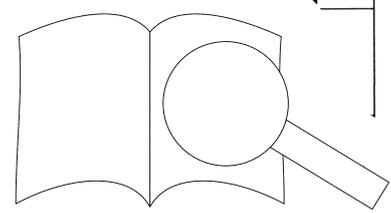
p

p

45

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



51 *tr* *Soli*

tr *p* *f*

tr *p* *f*

51 *Solo* *Tutti*

Chr *Solo* *Tutti*

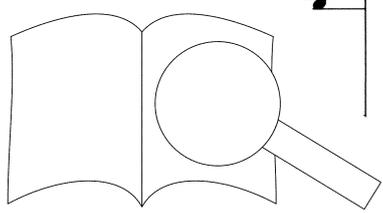
e - le - i - son. — Chri - ste e -

ste e - le - i - son. — Chri - ste e -

Tutti Chri - ste e -

Tutti Chri - ste e -

6 5
4 3



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

58

58

Solo

le - - - - i - son. — i - son, e-le - - - - - i -

le - - - - - i - Christe e - le - - - i - son, e - le - i -

le - - -

ten

5 6 3 6 9 8
b 5 5 4 3

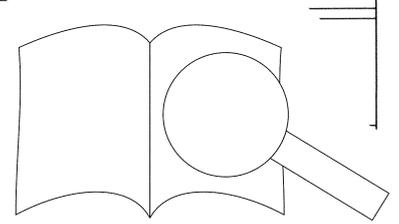
65 *f* *tr* *Solo* *tr* *Solo*

f *tr* *p*

65 *Tutti*
 son. Chri - ste, Chri - ste
Tutti
 son. Chri - ste, Chri son.
Tutti
 Chri - ste, lei - son.
Tutti
 e e - le - i - son.

7 6 4 5 5 6 5
 ♯3 4 ♯ 4 ♯

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



71

71

Solo

Chri - ste, Chri - ste

Solo

Chri - ste,

Tutti

Chri-ste e - le - - - - i -

Tutti

Chri-ste e - le - - - - i -

Tutti

Chri-ste e - le - - - - i -

Tutti

Chri-ste e - le - - - - i -

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

79

79

son. — i - son, e - le - - - -

Solo

son. — Chri - ste e - - - - le - i - son, e - le - - - -

8

son.

son

4 8
3 3

86

f

sf

f

f

86

Tutti

- - - i - son, e - le - i -

Tut.

- - - i - son, i - son, e - le - i -

Tutti

e - le - i - son.

i - son, e - le - i - son.

3 7 3

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

91

91

son. Chri - ste, Chri - ste

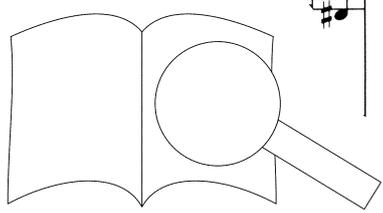
son. Chri - ste, Chri -

Chri - ste, - i - son.

e - le - i - son.

6 5

3 7 5 6 6 5 6 3 7 5



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le -

son, e - le - i - son, e - le - i - son, e - le -

- i - son, e - le - - - - -

7 6 6 7 3 b2 3 3# 5 5 b3 d

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

112 *Tutti*

Ky - ri - e e - le - - - e - le - - - i - son, e - le -

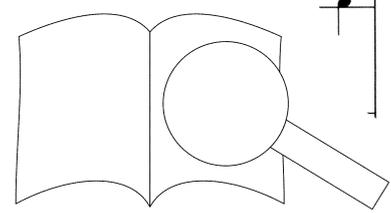
- - - i - son, e - le - - - e - - - - - i - son, e -

- - - i - - - - - i - son, e -

Ky - ri - e e -

PROBENPARTEI

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



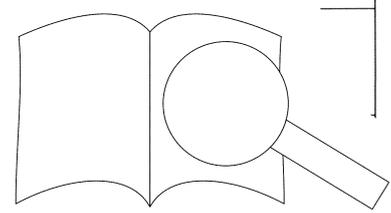
119

ten. ten.

119

1-

0 #2 - #6 - 4 - 6 - 6 6 7 8 4 -
 5 4 - #5 - 4 - 5 - #4 6 7 8 4 -
 #3 #2 b3 #2 2



Musical notation for the first system, including vocal and piano parts.

Musical notation for the second system, including vocal and piano parts.

son.

son, e - le - - i - son. Ky - ri - e e - le - i -

8 Ky - ri - e e - - son, e - le - - - i - son, e - le - - - i - son,

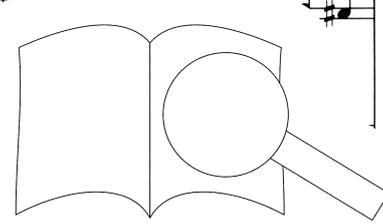
son

- - - - - i - son, e - le - - - -

Musical notation for the third system, including vocal and piano parts.

Musical notation for the fourth system, including vocal and piano parts.

6 - 7 6 6 - 7 6 7 3 6 - 5 5 3



PROBEE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

132

son, e-le-i-son, e-le - i-son, e-le-i-son, e-le - e-le - - i-son, e-le - - - - e-le - i-son, e-le - - - - -

e-le - i-son, e-le - - - - -

- - i-son.

Vc

6 3 4 6 7 7 #

5 - #3 3 #

139

- - - i - son, e - le - - - - - i -

- - - i - son, - - - - -

- - - i - - - - - i -

- - - e - le - i - son, e - le - i - son, e - le - - - - -

Tutti

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

145

145

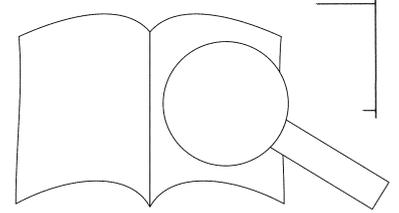
son, e - le - - - - - i -

- - - - - i Ky - ri - e e -

son. Ky - son, e - le - i - son, e - le - - - - - i - son, e - le -

- e - le - - - - - - - - - - - i - son.

♯5 ♭ ♯ ♭6/3 7/3 6 6 - 7/3 ♯6 6 - 7/3 3



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

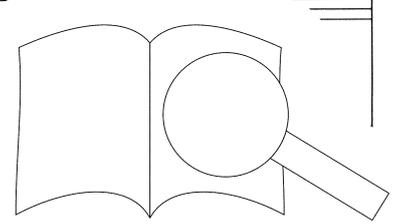
son. . . e e - le - i - son, e - le - i -

le - i - son, e - le - i - - - i - son.

- i-son, - - - i - son. Ky - ri - e e - le - - - i - son, e -

Ky - i - le - - - - i - son, e - le - - - -

8 5 ♯5 3 9 8 3 6 5 ♯5 6 - -



165

Musical score for measures 165-170. It consists of four staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and two piano staves (Right and Left Hand). The key signature has one flat (B-flat). The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings.

Piano accompaniment for measures 165-170, showing the right and left hand parts. The right hand has a melodic line with eighth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

165

Ky - ri - e e - le - i - e - le - i - son,

- - - i - son.

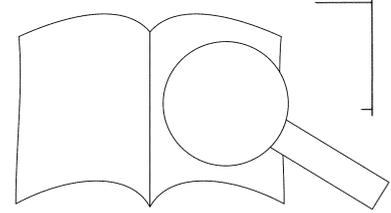
- - - i - s e - le - - - -

le - i e - le - - - -

Musical score for measures 165-170 with lyrics. It includes vocal lines and piano accompaniment. The lyrics are: "Ky - ri - e e - le - i - e - le - i - son, - - - i - son. - - - i - s e - le - - - - le - i e - le - - - -".

Musical score for measures 170-175. It consists of four staves: two vocal staves and two piano staves. The music continues with similar notation to the previous section.

3 5 4 5 6 3 6 - 7 6 6 - 7 6 6 - 7 #



172

172

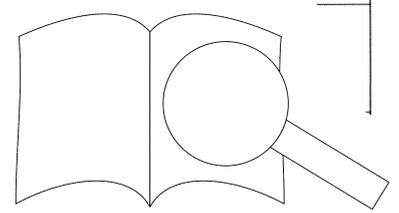
e - le - i - son, e - le - - - - i -

son, e - le - - - - le - - - - - i -

- i - - - - i - son, e - le - - - - i -

- - - - - n, e - le - - - - - i -

4 6 #5 #4 6 7 8
 b3 3 - #2 3 b5



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

178

178

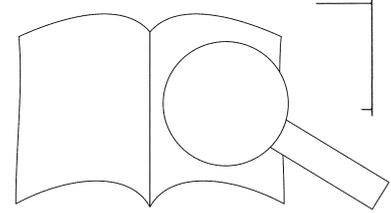
son. Ky - ri - e e - le - - - - i - son, e -

son. Ky - ri - e - - - - - i - son, e -

son. Ky - ri e - le - - - - i - son,

son. Ky - ri e - le - - - - i - son,

3 b6 6 #6 #4 6 7 2



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

184

184

5 # 6 4 - 8 # 7 4 8 # 5 4 2 #

PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Gloria

Allegro

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in B / Si^b

Fagotto I, II

Corno I, II
in D / Re

Tromba I, II
in D / Re

Timpani
in d-A / Re-La

Violino I

Violino II

Viola

Soprano I, II

Alto I, II

Tenore I, II

Basso

Allegro

e L
(Viol
Contrabbassi)

6

6

6

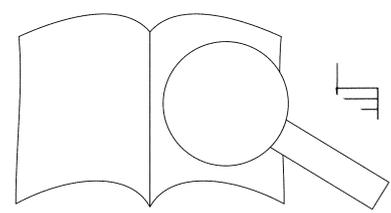
7

3

7

7

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



First system of musical notation, consisting of four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features a complex melodic line in the upper staves and a more rhythmic bass line.

Second system of musical notation, consisting of four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

Third system of musical notation, consisting of four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

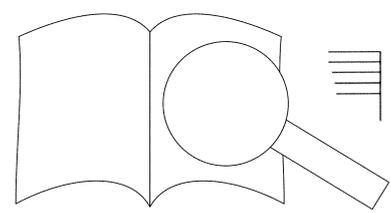
Fourth system of musical notation, consisting of four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

Fifth system of musical notation, consisting of four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

Sixth system of musical notation, consisting of four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The music continues with similar melodic and rhythmic patterns.

7 7 7 3 6 5 6 5 6 3 6 3 6 0 6

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



11

p

11

Tutti *Soprano I, II*

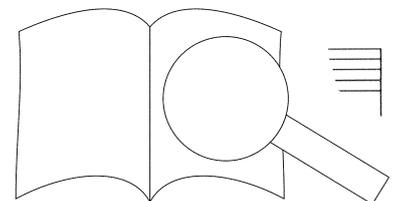
Glo - - -

Tutti

Glo - - -

6
4
3

7



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

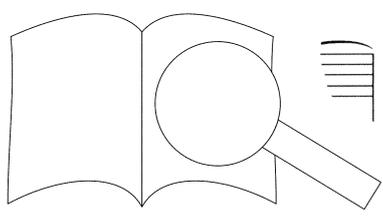
16

16

- ri - a in ex -

- ri - a in

- sis, in ex - cel - - - -



2 Violoncelli
senza Contrabbassi

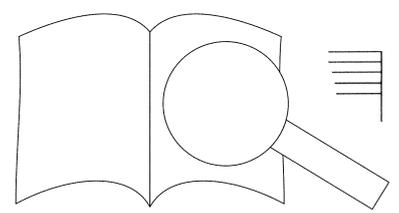
21

21

De - o, in ex - cel - - - - sis De - o,

2 Violoncelli
e Contrabbassi

CV 40.672



26

tr

f

f

f

f

f

f

f

f

f

26

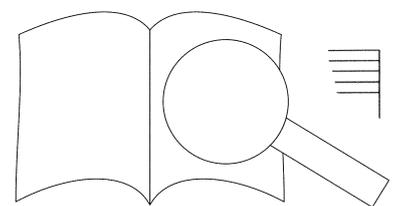
Soprano I, II

glo - - - et in - ter - - - ra -

glo - - - et in ter - - - - - ra

et in - ter - - - - - ra

Tutti



31

31

pax,
pax,

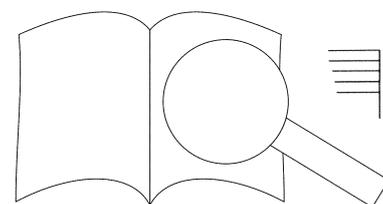
pax, in.

et in ter - - - - ra

in ter - ra

Alto I, II

pax, et in - - - - ra



37

37

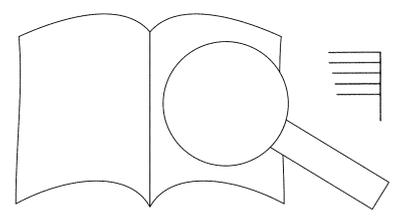
pax, in ter -

pax, in ter -

ho - mi - ni - bus bo - nae

pax ho - mi - - - ni - bus bo - nae vo - lun -

- - ra - pax ho - mi - ni - bus bo - nae vo - lun -



PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

43

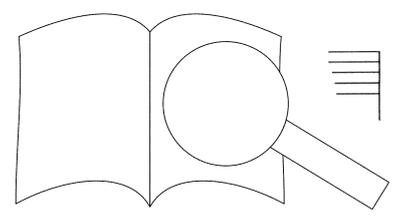
43

soprano I, II

ta - - - - - tis, in in

ta - - - - - tis,

3 5 6 3



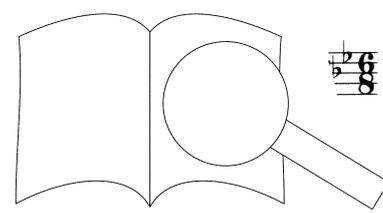
PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

48

48

ter - - - ra
ter - - - ra



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

54

Andante

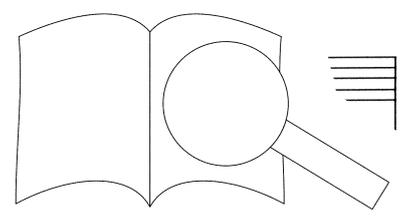
Musical score system 1, measures 54-56. It features a vocal line with a 'Soli' marking and trills, and a piano accompaniment. The piano part includes a triplet of eighth notes in the right hand and a triplet of eighth notes in the left hand.

Musical score system 2, measures 57-59. This system shows the piano accompaniment for the second system, with the vocal line being silent.

Musical score system 3, measures 60-62. The piano part is marked 'con sordini' (with mutes) in all three staves.

Musical score system 4, measures 63-65. This system shows the piano accompaniment for the fourth system, with the vocal line being silent.

Musical score system 5, measures 66-68. This system shows the piano accompaniment for the fifth system, with the vocal line being silent.



PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

60

p legato

Tutti

Lau - da - mus te, be - ne - di - ci - mus

Tutti

Lau - de be - ne -

Tutti B₃ leg

5 - 6 3 6 5 4 3

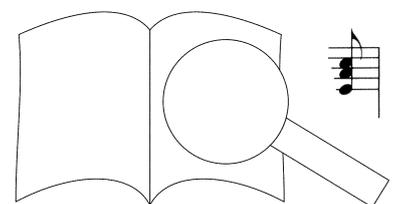
71

71

8

da - mi be - - - ne - di - ci - mus te, ad - o - ra - mus

be - ne - di - ci - mus te, o - ra - mus



7 6 5 4 5
5 4 3 2 3

- - 6 7 6 5 4 5
4 5 4 3 2 3

6 6 4 3

76

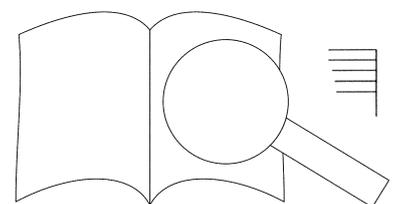
Soli

76

te, - ca - mus te.

Gra -

3 - 6 6 3 6 6 5 3
4 5 5 3



83

f

f

a2

f

f

f

83

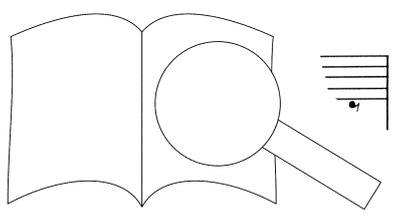
- ti - as ?

8

Gloria

o - pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - am, pro - pter ma - gnam, ma - gnam,

us ti - bi pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - am, pro - pter o - nam,



6 7 5 - - 6 8 7 6 5 3 3 5 3 - 6 6 3 6 4

89

si levano i sordini

si i. ni

evano i sordini

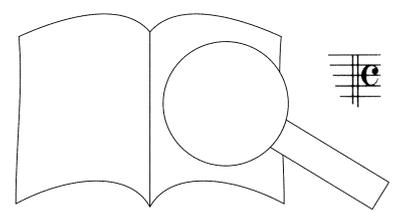
89

pro-ntei ri - am, glo - ri - am tu - am.

ri - am, glo - ri - am tu - am.

6 6 6 5 3 3 - 6 6 6 6 3

4 3 4 6 5



PROBEPARTITUR

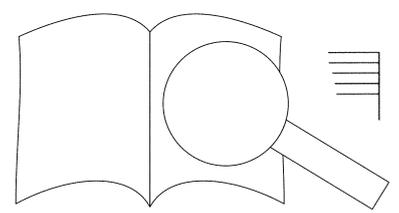
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Allegro come prima

96

96

11a



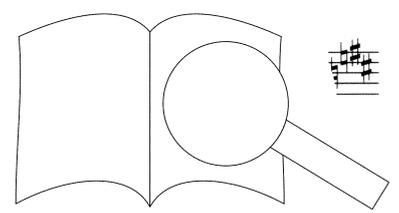
PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

99

99

6 5 #3 4 6 5 #3 4 5 7 #



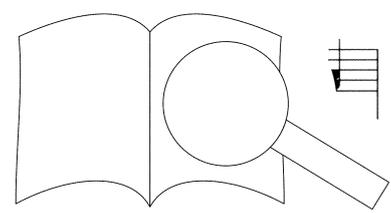
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

103

103 *Tutti*

Do - mi-ne, Do - mi-
Tutti Rex coe - le - stis, De - us Pa - - ter,
Tutti Do - mi-ne, De-us, Rex coe - le - stis, De - us Pa - ter,
Tutti Do - mi-ne De-us, Rex coe - le - stis, De - us Pa - ter,
Tutti - mi-ne, Do-mi-ne De-us, Rex coe - le - stis, De ter,

6 3 6 6 7 3 7 7 7 3



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

109

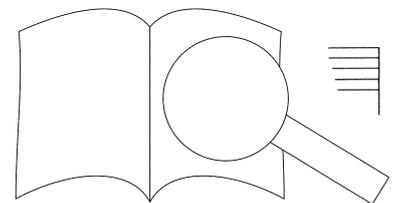
109

Pa - ter o - mni - Do - mi - ne Fi - li, Fi - li u - ni -

Pa - ter Do - mi - ne Fi - li, Fi - li u - ni -

Pa Do - mi - ne Fi - li, Fi - li u - ni -

ti - pot - ens. Do - mi - ne Fi - li - ni -



115

115

ge - ni - te, Je - - Do - mi - ne De - us, A - gnus

ge - ni - te, Je - - Do - mi - ne De - us, A - gnus

ge - le - - Chri - ste. Do - mi - ne De - us, A - gnus

- su Chri - ste. Do - mi - ne De - us, A - gnus

3 6 6 7 7 3 4 3 3 4

2 2 2

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

121

Musical score for the first system, featuring a vocal line and piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part includes chords and arpeggiated figures.

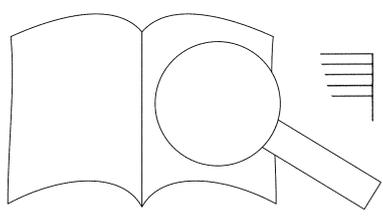
Musical score for the second system, continuing the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a steady accompaniment pattern.

Musical score for the third system, including the vocal line and piano accompaniment. The piano part has a more active accompaniment with moving lines.

121

Vocal line with German lyrics for the second system. The lyrics are: De - i, Fi - - - Rex coe - le - stis, Je - su Chri - ste, Fi - li - us De - i, Fi tris, Rex coe - le - stis, Je - su Chri - ste, Fi - li - us De - - - us Pa - tris, Rex coe - le - stis, Je - su Chri - ste, Fi - li - us Fi - li - us Pa - tris, Rex coe - le - stis, Je li - us

Piano accompaniment for the second system, showing chords and arpeggiated figures.



3 6 6 5 7 #7 5 # 5 3 6 5

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

126

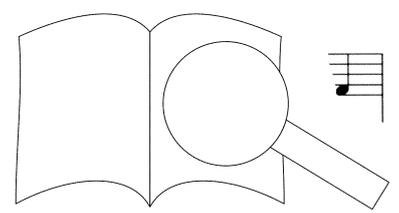
126

Pa - - - - - tris.

Pa - - - - - tris.

Pa - - - - - tris.

Qui



5 8 7 5 - 6 6 3 6 5 6 7 6 5 - 3
 3 6 5 3 4 6 4 3 3 4 4 3

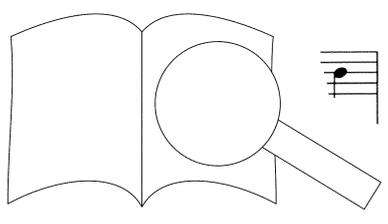
PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Quitol-lis pec-cā ta - di, mi - se - re - re no - bis.

mi - se - re - re no - - - bis.

pec-ca - ta mun-di, mi - se - re - re no - - - bis.

- ta mun - di, mi - se - re - re Qui

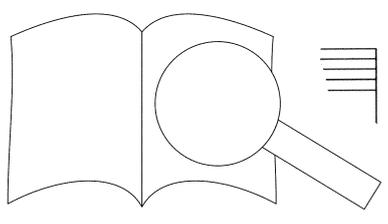


5 6 6 # 5 #
5 4 #

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Qui tol- li- ta mun- di, su - sci - pe de-pre-ca-ti - o-nem no - - - stram. Qui
 pec-ca-ta mun-di, su - sci-pe de-pre-ca-ti - o-nem no - stram.
 - ta mun - di, su - sci-pe de-pre - ca - ti - o-nem



5 6 6 5 4 # 4 #

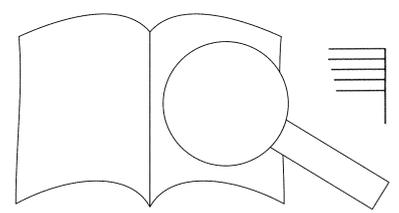
146

se - des ad dex - Pa - - - - - tris, mi-se -

-ram, ad dex - te - ram Pa - - - - - tris,

se - des ad dex - te - ram, ad dex - te - ram Pa - - - tris,

Qui se - des ad dex - te - tris.



6 9 7 5 6 σ 3 6 ∪ 7 5 -
7 5 4 4 5 3

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Adagio

153

153

re - - - re bis.

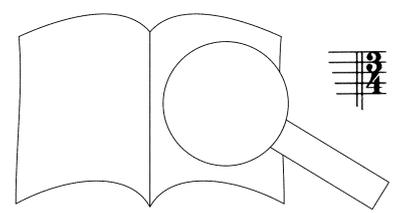
mi-se - - bis.

- re no - bis.

- - - re no - bis.

7 5 7 3 3 7 6 # 6 4

5 7 5



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

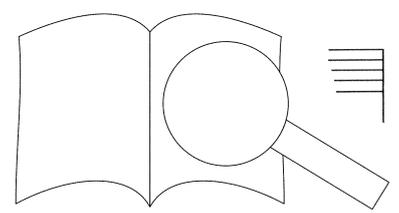
161 Allegro

161

Quo - ni - am tu so - lus - lus Do - mi - nus, tu so - lus, so - lus Al - tis - si - mus,

Quo - ni - ar - tus, tu so - lus Do - mi - nus, tu so - lus, so - lus Al - tis - si - mus,

- lus San - ctus, tu so - lus Do - mi - nus, tu so - lus, so - lus - mus,



PROBENPARTI FÜR Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

166

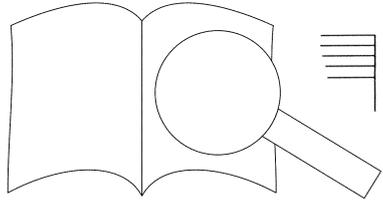
166

Je - - - - su - - - - - tu so-lus San - ctus, tu so-lus, so - - - - lus

Je - - - - so - lus, tu so-lus San - ctus, tu so-lus, so - - - - lus

Je - - - - - e, tu so - lus, tu so-lus San - ctus, tu so-lus, so - - - - lus

Chri - ste, tu so-lus, so - - - - lus San - ctus, tu so - - - - - lus



6 6 3 6 5 6 5 6 7 6 5

5 4 3 4 3 4 3 4 4 3

171

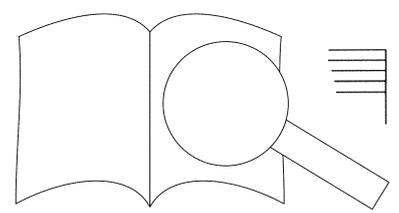
171

Do - mi-nus, tu s ti si-mus, Je - - - su Chri-ste,

Do - mi-nus, tis - si-mus, Je - - - - - su Chri-ste,

Do - , so-lus Al - tis - si-mus, Je - - - - - su Chri-ste.

, so - lus Al - tis - si-mus, Je - -



3 6 5 6 7 6 5 3 3

4 4 3 4 5 4

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

176

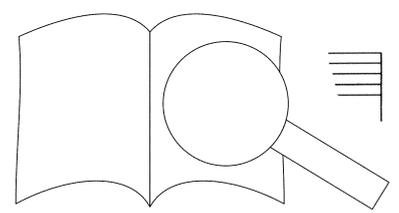
176

Je - su, - - - su Chri - - - ste.

Je - - - su Chri - - - ste. Cum San-cto

- su, Je - - - su Chri - - - ste.

Je - - - su, Je - - - su Chri - - - ste.



#4 6 6 4 6 6 3 6 5

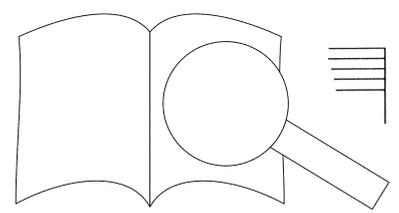
Musical score system 1, measures 182-187. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). The system contains two staves with musical notation, including a trill (tr) in measure 185.

Musical score system 2, measures 188-193. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains two staves with musical notation.

Musical score system 3, measures 194-199. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains two staves with musical notation, including a trill (tr) in measure 197.

Musical score system 4, measures 182-187. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains two staves with musical notation and lyrics. The lyrics are: "Spi-ri-tu, in Cum San-cto Spi-ri-tu, in glo - - - ri-a 'a-tris. A - men, a - - - - - men, a - - -".

Musical score system 5, measures 188-193. Treble clef, key signature of two sharps. The system contains two staves with musical notation.

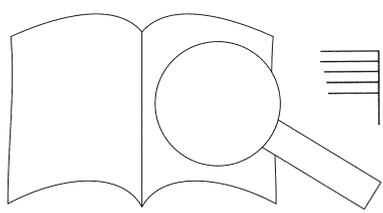


PROBENPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

De - i Pa-tris. A - - - - - men, a - - - - -

Cum San-cto Spi-ri-tu, in glo - - - ri-a

6 - 5 3 2 - 6 6 4 - 0 7 - 6
4 #3



Musical score system 1, measures 1-6. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). Bass clef, key signature of two sharps (F# and C#).

Musical score system 2, measures 7-12. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). Bass clef, key signature of two sharps (F# and C#).

Musical score system 3, measures 13-18. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). Bass clef, key signature of two sharps (F# and C#).

Musical score system 4, measures 19-24. Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). Bass clef, key signature of two sharps (F# and C#).

Musical score system 5, measures 25-30. Includes lyrics: "men, a - - - - - men, - - - - - men, - - - - - men, a - - - - - men, a - - - - -".

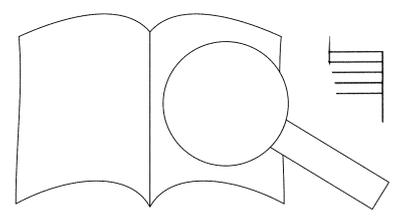
Musical score system 6, measures 31-36. Includes lyrics: "glo - - - ri-a De - i Pa-tris. A - - - - - men, a - - - - -". A diagram of a book with a magnifying glass is shown on the right.

6 - 6 - 6 6 - 3 6 - 5 - 3 4 3 2 6 3 # 3 #

5 4 6 6 - 3 6 - 5 - 3 2 3 2

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

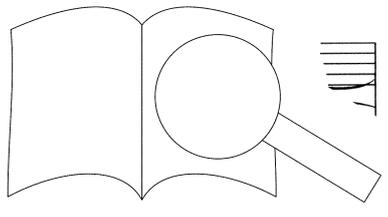
Spi-ri - tu, in
 - i Pa-tris. A - - - men, a - - - - men,
 - - - - - men, a - - - men,
 - men,



6 6 3 3 3 3
 43

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

46 3 6 # 6 3 6 3 7 5 #



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6 6 6 6 5 3 - 6 3
5 4

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Musical score for the second system, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Musical score for the third system, featuring a vocal line and piano accompaniment.

Musical score for the fourth system, including lyrics: "ri-glo-ri-a De-i Pa-a-men, a-De-a-s. A-men, a-en, a-men, cumSan-cto Spi-ri-tu, in glo-i Pa-tris."

Musical score for the fifth system, including a diagram of a book and a magnifying glass.

2 3 6 #6 6 5 - # 6 # 6 6 # 6 5 - 6 3 6

4 5 4 4 4 5 5

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

226

- - - - tris. A

- - - - a - men, a - men, a - men, a - men, a - - -

a - - - - -

7 6 5 8 # 5 8 5 8 3 5 8 3 3 6 6 6 0
3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

234

234

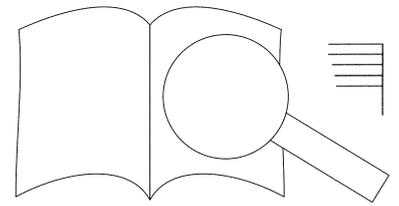
- - - men, -cto Spi-ri-tu, in glo - - - ri - a De - i Pa-tris.

- - - tu, in glo - - - ri - a De - i Pa - tris.

- - - a - - - - men, cumSan-cto Spi-ri-tu, in glo -

6 5 7 3 5 6 7 3 6 7 3 6 7 5 3

4 # 3 4 4 4



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

240

240

A - - - - - men, cum San-cto

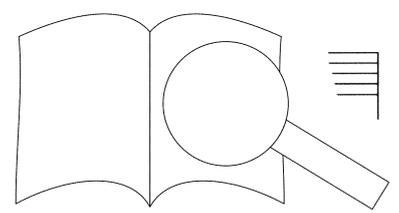
A - - - - - men,

- - - - - tris. A - men, a - men, a - - - - men,

a San-cto Spi-ri-tu, in glo - - - - ri-a De - i Pa-tris

6 5 7 6 6 5 6 5 6 6 4 - 6 6 4 - 6

4 3 4 4 3 4 3 4 4 4 4 4



7 5 -

4 3

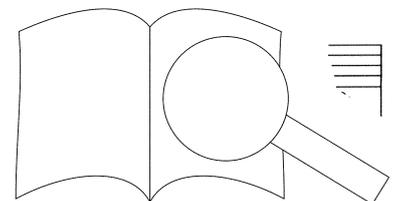
Musical score system 1, measures 247-252. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with accompaniment. The key signature has one sharp (F#).

Musical score system 2, measures 253-258. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with accompaniment. The key signature has one sharp (F#).

Musical score system 3, measures 259-264. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with accompaniment. The key signature has one sharp (F#).

Musical score system 4, measures 265-270. It features a treble staff with lyrics and a bass staff with accompaniment. The lyrics are: "Spi-ri-tu, in glo - - - - - tris. A - - - - -", "in glo - - ri - a De - i Pa - tris. A - - - - -", "a - - - - -".

Musical score system 5, measures 271-276. It features a treble staff with a melodic line and a bass staff with accompaniment. The key signature has one sharp (F#).



PROBEE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

255

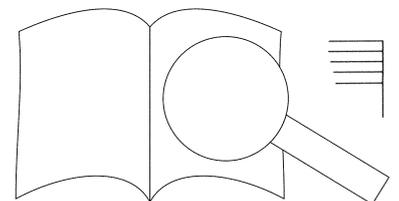
255

6
5

6
4
2

6 6 6

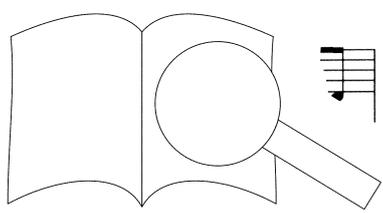
5



260

260

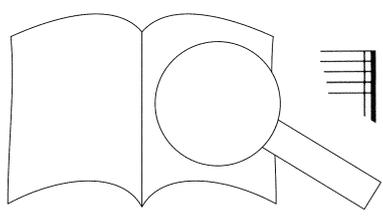
6 6 6 6 5
 4 6 6 4 3
 2



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

265

265



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Credo

Allegro

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in B / Si^b

Fagotto I, II

Corno I, II
in Es / Mi^b

Tromba I, II
in B / Si^b

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

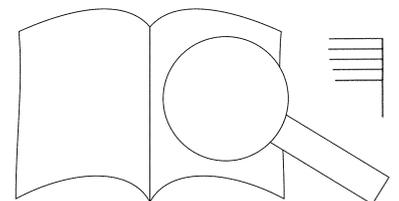
Tenore

Basso

Contra

Tutti

Cre - do in u-num De-um, Pa - - - trem o-mni-pot - do in u-num De-um, Pa - - - trem o-mni-pot - re - - - do in u-num De-um, Pa - - - trem o-mni-pot - gro unis.



7

7

en - tem, fa - cto - rem coe-li et ter-rae vi - si - bi - li - um o - - - mni-um, et in - vi - si - bi - li -

en-tem, fa - cto - - bi - li-um o - - - mni-um, et in - vi - si - bi - li -

8 en-tem. - - - r-rae, vi - si - bi - li-um o - - - mni-um, et in - vi - si - bi - li -

coe-li et ter-rae, vi - si - bi - li-um o - - - mni-um, et in - vi - si - bi - li -

3 6 5 3 8 5 3 8 5

4 3 6 6 6 5

6 5 4 3

13

13

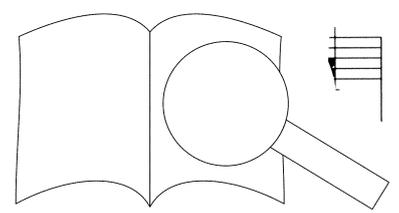
um. Et in u-num Do - mi - num Je - sum Christum, Fi - - - - - li - um

um. Do - mi - num Je - sum Christum, Fi - - - - - li - um

um. Do - mi - num, Do - mi - num Je - sum Christum, Fi - - - - - li - um

in u-num Do - mi - num, Do - mi - num Je - sum Christum, Fi - - - - - li - um

anis.



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19

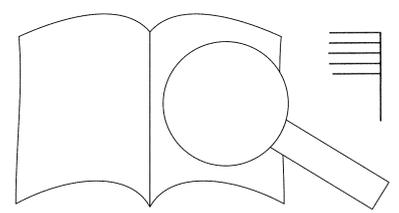
19

De - i u - - - ni - ge - - Et - - - tre na-tum an - te o - - - mni-a

De - i u Et ex Pa - tre na-tum an - te o - - - mni-a

De - i - - ni-tum. Et ex Pa - tre na-tum an - te o - mni - a

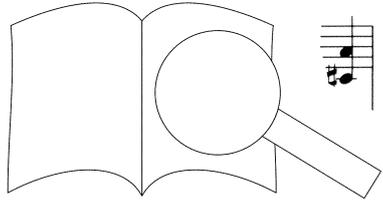
- - ni - ge - ni-tum. Et ex Pa - tre na-tum an - te o - mni - a



6 5 3 7 5 6 3 6 4

4 4

sae - cu-la. De - um de De - o, in de - lu - mi-ne, De - um ve - rum de De - o
 sae - cu-la. De - um de lu - mi-ne, De - um ve - rum de De - o
 sae - c' lu - men de lu-mi-ne, De - um ve - rum de De - o



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

33

Musical score for instruments, including strings and piano accompaniment. The score consists of multiple staves with various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

33

Vocal score with lyrics in Latin. The lyrics are:

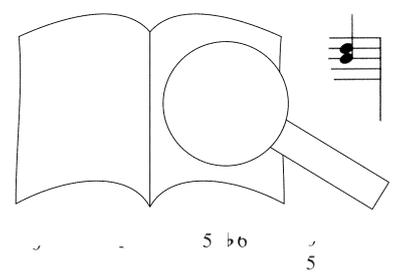
ve-ro. Ge - ni-tum, non fa-ctum, et ex Pa-tri: per quem o - mni-a, o-mni-a fa-cta

ve-ro. Ge - ni-tum, non fa-ctum, et ex Pa-tri: per quem o - mni-a, o-mni-a fa-cta

ve-ro. Ge - ni-tum, non fa-ctum, con-sub - stan - ti - a-lem Pa-tri: per quem o - mni-a, o-mni-a fa-cta

ve-ro. Ge - ni-tum, non fa-ctum, con-sub - stan - ti - a-lem Pa-tri: per quem o - mni-a, o-mni-a fa-cta

Piano accompaniment with fingerings. The notation includes notes and rests with numbers 1-5 indicating fingerings. The word *Tutti* is written above the staff.



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

40

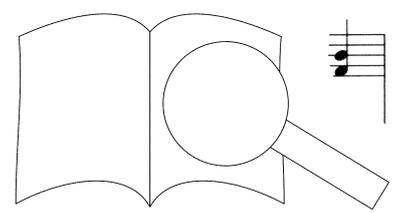
Musical score for the first system, including vocal parts and piano accompaniment. The score is in G minor and 4/4 time. It features four vocal staves and a piano accompaniment with treble and bass clefs.

40

Musical score for the second system with Latin lyrics. The score is in G minor and 4/4 time. It features four vocal staves and a piano accompaniment. The lyrics are:
 sunt. no-stram sa - lu - tem de - scen - dit de
 sunt. pro - pter no-stram sa - lu - tem de - scen - dit de
 sunt. - mi-nes, de - scen - dit de
 er nos ho - mi-nes, de - scen - dit de

Musical score for the third system, including piano accompaniment. The score is in G minor and 4/4 time. It features a piano accompaniment with treble and bass clefs.

6 6 6 6 - 5
 4 5



6 4 3 3

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

46

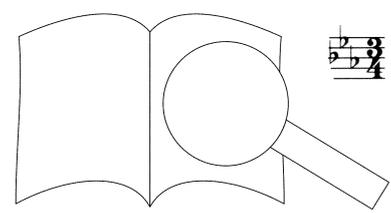
46

coe - - - - - lis

coe - - - - -

coe -

- lis.



6 8 5 6 5 6 6 6 6 6 6 6 6

3 3 3 4 4 3 3 4 5 3

Et incarnatus

53 **Adagietto**

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in B / Si^b

Fagotto I, II

Corno I, II
in Es / Mi^b

Tromba I, II
in B / Si^b

Violino I

Violino II

Viola

Alto solo

Soli
dolce

dolce

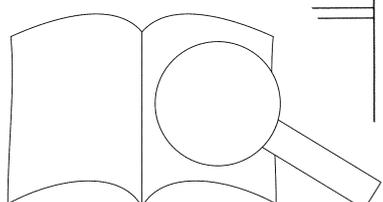
dolce

p

p

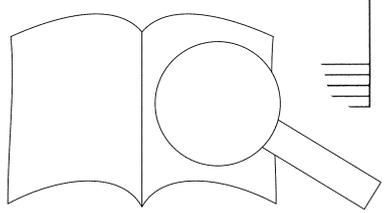
Et in - car - na - - - - - tus

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



est
 eto ex Ma - ri - a, Ma-ri - a Vir-gi-ne: Et ho - mo, ho - mo,

6 6 3 6 5 3 3 6 5
 4 3



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, featuring vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the instruction "dolce" and dynamic markings "f", "p", and "sfz". The piano accompaniment includes triplets and dynamic markings "p" and "sfz".

Musical score for the second system, featuring piano accompaniment. It includes a grand staff with treble and bass clefs.

Musical score for the third system, featuring piano accompaniment. It includes a grand staff with treble and bass clefs, and dynamic markings "sfz".

Musical score for the fourth system, featuring vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes the lyrics "ho - nr" and "ho - mo, ho - mo fa - ctus est." and dynamic markings "sfz". The piano accompaniment includes triplets.

Musical score for the fifth system, featuring piano accompaniment. It includes a grand staff with treble and bass clefs.

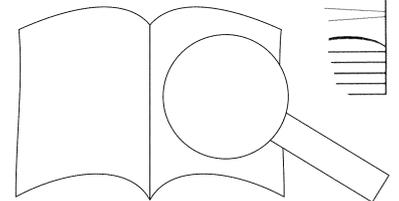
6 5
4 3

6 6
3

6 5
5

6 6
4

5
3



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, featuring piano and bass staves. The piano part includes several triplet figures. The bass part features rests followed by triplet patterns.

Musical score for the second system, including piano and bass staves. The piano part has a dynamic marking of *p* and contains triplet patterns. The bass part also features triplet patterns.

Cru

et - i - am pro no - bis: sub Pon - ti - o Pi -

Musical score for the third system, including piano and bass staves. The piano part features triplet patterns. A magnifying glass icon is present in the lower right corner of the system.

b3

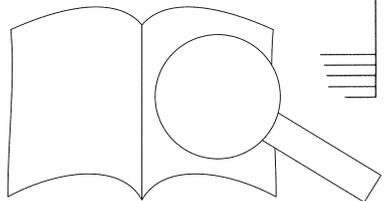
6

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

78

la - - - - sus, pas - - - - sus,



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

dolce

p

dolce

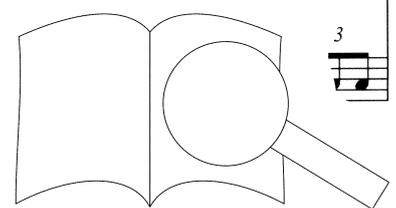
f

f

f

83

pas - sus et se - pul - - - tus est, pas -



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

segue subito

Musical score for the first system, measures 88-91. It features a vocal line and two piano accompaniment staves. The piano parts include triplets and a 'pp' dynamic marking.

Musical score for the second system, measures 92-95. It features a vocal line and two piano accompaniment staves. The piano parts include triplets and a 'p' dynamic marking.

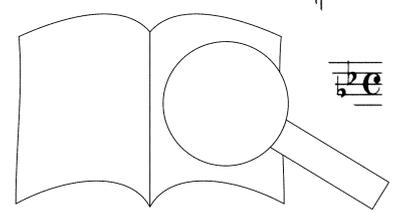
Musical score for the third system, measures 96-97. It features a vocal line and two piano accompaniment staves. The piano parts include triplets and a 'p' dynamic marking.

Musical score for the fourth system, measures 98-101. It features a vocal line and two piano accompaniment staves. The piano parts include triplets and a 'p' dynamic marking. The system ends with 'segue subito'.

88 a piacere
3

est. _____

segue subito



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Et resurrexit

93 Allegro

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in B / Si^b

Fagotto I, II

Corno I, II
in Es / Mi^b

Tromba I, II
in B / Si^b

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Basso

(V. Cont
assi)

unis.

3

6



98

re-xit, re - sur - re ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

re-xit, ter - ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

et re - sur - re - xit ter - ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

re - sur - re - xit ter - ti - a di - e, se - cun - dum Scri - ptu - ras.

3 6 3 5 6 7 5 3 3 4 3

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

104

104

Et a - scen - - - - lum: se - det ad dex - te - ram

Et - - - - dit in coe - lum: se - det ad dex - te - ram

Et - - - - dit in coe - lum: se - det ad dex - te - ram

a - scen - - - - dit in coe - lum: se - det ad dex - te - ram

3 5 6 b6 6 3 6 3

4
2

110

110

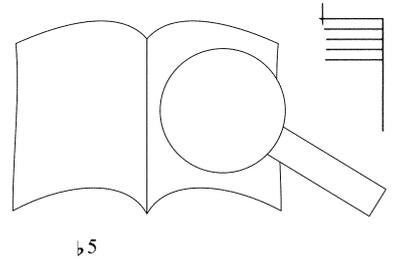
Pa - - - - tris. Et i - - - - - est, ven - tu - rus est cum glo - ri - a, ju - di -

Pa - - - - tris. te - - - - - tu - rusest, ven - tu - rus est cum glo - ri - a, ju - di -

Pa - - - - - ven - tu - rusest, cum glo - ri - a, ju - di -

ven - tu - rusest, cum glo - ri - a, ju - di -

6 5 6 5 5
4 3 3 3 3



PROBENPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

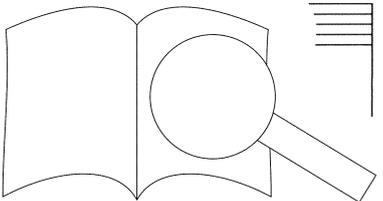
ca - re vi - vos os: cu - jus re - gni non e - rit

ca - re vi - v et - - tu - os: cu - jus re - gni non

ca - re et mor - - - tu - os.

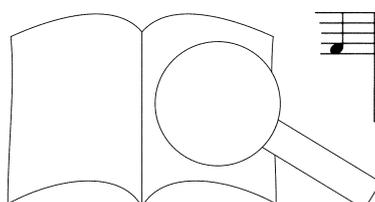
et mor - - - tu - os.

6 3 6 5
5 4 3



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

fi - nis, non, non e - rit fi - in Spi - ri-tum, Spi - ri-tum San-ctum,
 e - rit fi - nis, non is Et in Spi - ri-tum, Spi - ri-tum San-ctum,
 Et in Spi - ri-tum, Spi - ri-tum San-ctum,
 Et in Spi - ri-tum, Spi - ri-tum San-ctum,



PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Do-mi-num, et vi - vi - fi - can-tem: qui ex Pa - tre Fi - li -

Do-mi-num, e n- vi - vi - fi - can-tem: qui ex Pa - tre Fi - li -

Do-mi-nur can-tem, et vi - vi - fi - can-tem: qui ex Pa - tre Fi - li -

vi - vi - fi - can-tem, vi - vi - fi - can-tem: qui ex Pa - tre Fi - li -

6 5 6 5
4 3 4 3

6

PROBENPARTITUR
 Ausgabegualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

134

134

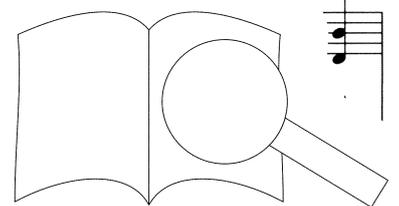
o - que pro - ce - - - - - ai cum - Pa - tre, cum Pa - tre et

o - que pro - - - - - Qui cum - Pa - tre, cum Pa - tre et

o - qu - - - - - dit. Qui cum - Pa - tre, cum Pa - tre et

- - - - - dit.

5 3 8 5 6 5 6 4 3



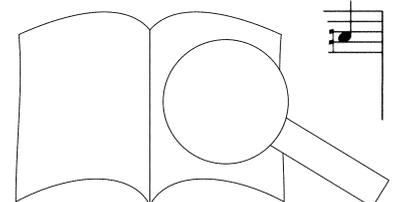
PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fi - li - o si - mul ad - o - ra - tur et con - glo - ri - fi - ca - tur: qui lo - cu - tus est per Pro -

Fi - li - o si - mul ad - o - ra - tur et con - glo - ri - fi - ca - tur: qui lo - cu - tus

Fi - li - o si - mul ad - o - ra - tur et con - glo - ri - fi - ca - tur: qui lo - cu - tus

Qui lo - cu - tus



154

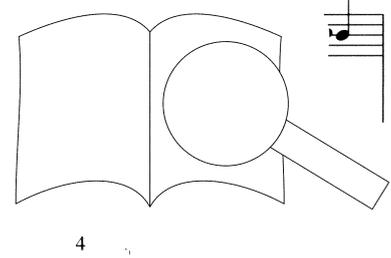
154

tho - li - cam et a - po - sto - li - cam Ec - cle - si - am. Con - fi - te - or u -

tho - li - cam et a - po - sto - li - cam Ec - cle - si - am. Con - fi - te - or

tho - li - cam Ec - cle - si - am. Con - fi - te - or

po - sto - li - cam Ec - cle - si - am. Con - fi - te - or



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

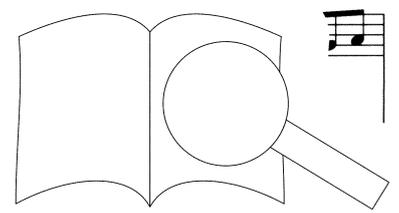
- num - ba - ptis - ma in re - ti - ne - a - to - - - - rum.

u - num ba - ptis - ma in re - ti - ne - a - to - - - - rum.

u - num ba - ptis - ma in re - ti - ne - a - to - - - - rum.

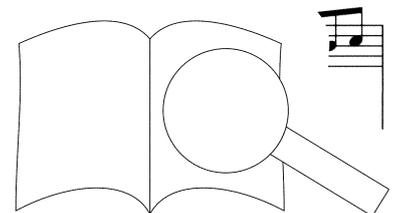
u - num ba - ptis - ma in re - ti - ne - a - to - - - - rum.

7 6 5 3 7 6 - 7 3 5 6 6
4 3 5



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3 6 3 6



172

172

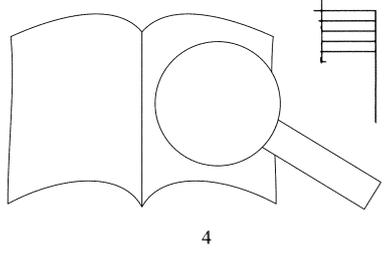
mor - tu - o - - - rum. Et vi - - - tam ven - tu - - - ri

mor - tu - o - Et vi - - - tam ven - tu - - - ri

o - nem r Et vi - - - tam ven - tu - - - ri

- rum. Et vi - - - tam ven - tu - - - ri

3 5 8 7 3 b6 5 6 6 6 6 - 5
6 5 4 3 3 4 5



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

178

178

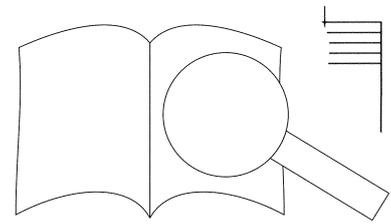
sae - cu - li. A - - - - men, a - men,

sae - cu - li. A - - - - men, a - - - - men,

sae - - - - men, a - men, a - men, a - - - - men,

- - - - men, a - - - - - men, a - men,

5 6 6 6 6 6 6 3 5 6 4 3 6 4



PROBEPARTITUR

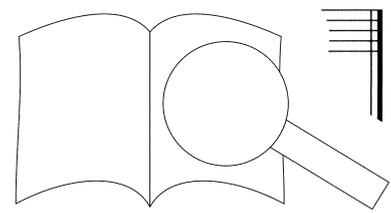
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

183

183

a - - - - men.

a - - - - men.



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sanctus – Benedictus

Andante

Soli

Flauto I, II

Oboe I, II

Fagotto I, II

Corno I, II
in D / Re

Tromba I, II
in D / Re

Timpani
in d-A / Re-La

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

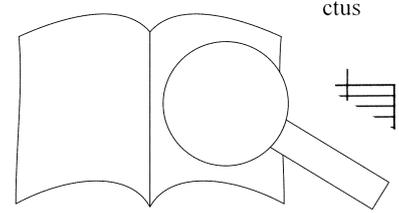
Tenore

Ba

(Viol.
Contrabassi)

The musical score is arranged in a standard orchestral format. The woodwinds (Flute, Oboe, Bassoon, Horns, Trumpets) and strings (Violins, Viola, Timpani) are in the upper half, while the vocal choir (Soprano, Alto, Tenor, Bass) is in the lower half. The score includes dynamic markings such as *f* (forte), *p* (piano), and *a 2* (second ending). The vocal parts have lyrics: "San - ctus, San - ctus, San - ctus". The score is marked "Andante" and "Soli".

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Do - mi-nus De-us Sa - ba-oth. - ctus Do - mi-nus De - us,

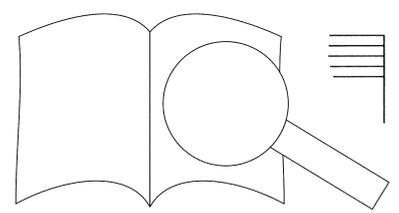
Do - mi-nus De-us San - - - ctus Do - - - mi - nus De - us, De -

Do - r San - - - ctus Do - mi-nus De - us,

- ba-oth. San - ctus De - us,

6 7 6 5 7 3

5 5 4 3



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13

13

De - - - us Sa - De - us Sa - ba - oth.

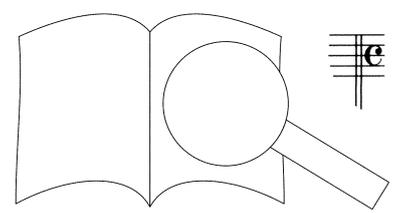
- us - oth, San-ctus De - us Sa - ba - oth.

De - Sa - ba - oth, De - - - us Sa - ba - oth.

- - - - - ba - oth, San-ctus De - us Sa - ba - oth.

6 6 6 3 #4 4 7 3 7 3 6 6 5 5 6 6 6 6 6

#4 3 3 4 3 4 5 4 5 5



Allegro

Soli

20

PROBEPARTITUR
 Ausgabegqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

25

25

glo - - - ri - a tu - a.

glo - - - ri - a tu - a.

glo - - - ri - a tu - a.

glo - - - ri - a tu - a.

f unis.

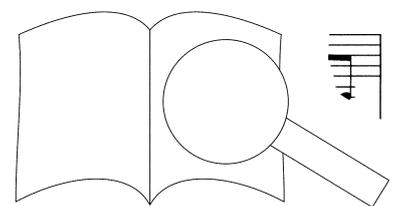
PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

30

Ple - ni sunt coe - li et



34

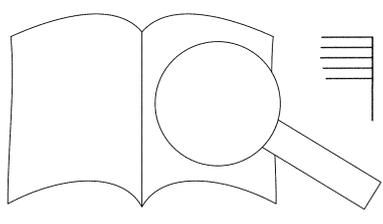
34

ter - ra glo - - - - - ri - a tu - a.

ter - ra glo - - - - - ri - a tu - a.

8 ter - r - - - - - ri - a tu - a.

- - - - - ri - a tu - a.



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- - - sis, in ex-cel - - - - sis, in ex -
 san - na, o - san - na in ex - cel - - -
 san-na in ex - cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis, o - san-na in ex - cel - sis, in ex -
 O - san - - na, o - san - - na, o - san-na in ex - cel - - -

6 3 7 6 6 6 3 7 6 6 6 6 3 3 4 6

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

43

43

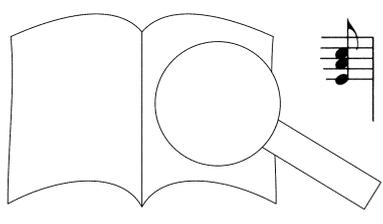
cel - sis, o - san - - - na o - san-na in ex-cel-sis, o -

- sis, o - - - - sis, o-san-na in ex - cel - - - - sis, o-san - na, o -

8 cel - si a in ex - cel - sis, o-san-na in ex - cel - - - sis, o - san-na in ex-cel-sis, o -

- - na in ex - cel - sis, o - san-na in ex-cel-sis, o -

6 5 #4 - 6 6 6 4 6 6
4 3 2 2



48

48

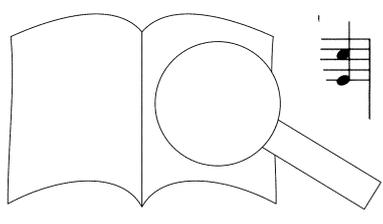
san-na in ex-cel - sis, o - san-na in ex-cel-sis, o - san-na in ex-cel -

san-na in ex-cel - - - - - na in ex-cel - sis, o - san-na in ex-cel -

san-na - - - - - na, o - san-na in ex-cel-sis, o - san-na in ex-cel -

o - san-na in ex-cel-sis o - san-na in ex-cel -

7 5 3 6 5
4 3



3 7 5
4 3

53

53

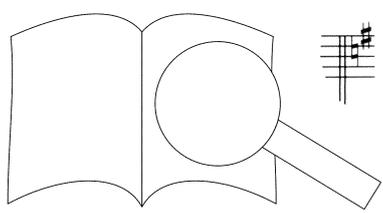
PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

58

tr tr tr

58



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

63

Soli

p

p

p

p

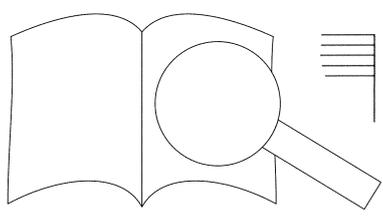
63

Solo

Solo

Be - - - nit, qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni,

qui ve - - - nit, qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni,



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71

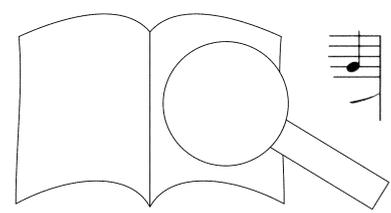
71

8

be - - - in no - - - mi - ne, qui

qui ve - - - nit in no - mi - ne Do - mi - ni,

6 #3 #4 6 6 #3



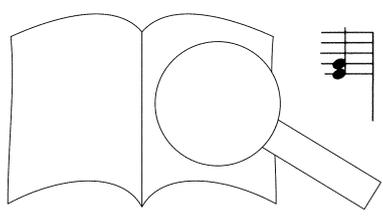
79

79

ve - - - - - nit in no - mi - ne - Do - - - - - mi - ni, in no -

- - - - - ve - - - - - nit in no - mi - ne - Do - - - - - mi - ni, in

6 6 5 6 6 5
 3 3 3 3 3 4 3



Soli

87

Musical notation for the first system, featuring a vocal line with a 'Soli' instruction and piano accompaniment.

Musical notation for the second system, showing piano accompaniment.

Musical notation for the third system, showing piano accompaniment with dynamic markings.

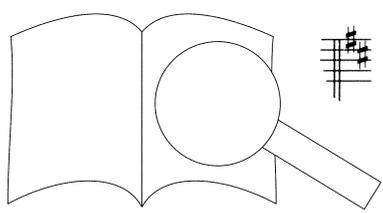
87

Musical notation for the fourth system, showing piano accompaniment.

ni.

Musical notation for the fifth system, showing piano accompaniment.

9 8 5 3 6 5
3 4 3



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

93 *Tutti*

O-san - na in ex - *Tutti* ex - cel - - - - sis, in ex -

o - san - na in ex - cel - - - -

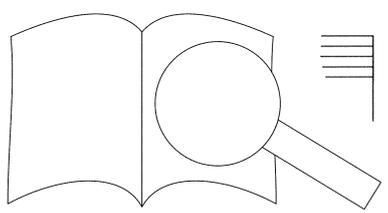
- - - - sis, o-san-na in ex - cel - sis, in ex -

- na, o - san - - - na, o-san-na in ex - cel - - - -

Tutti

I

7 6 6 6 7 6 6 6 7 6
3 4 3 3 4 4 3 3 4



97

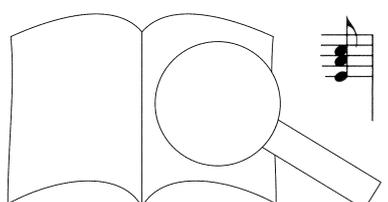
97

cel - sis, o - san - - - - na o - san-na in ex-cel-sis, o -

- sis, - - - - na, o-san-na in ex - cel - - - - sis, o-san - na, o -

cel - si - - - - na, o-san-na in ex - cel - - - - sis, o - san-na, o-san-na in ex -

- - na in ex - cel - sis, o - san-na. o-san-na in ex -



6 5 #4 - 6 3 6 4 - 6 6
4 3 2 2

102

102

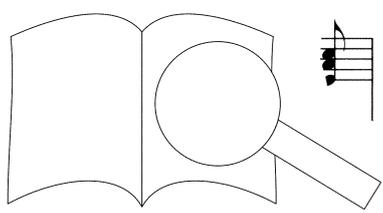
san-na in ex-cel - sis, o - san-na, o - san-na in ex -

san-na in ex-cel - - - - - na in ex-cel-sis, in

cel - - - - - na, o - san-na in ex-cel-sis, in ex -

o - san-na in ex-cel-sis, o -

7 5 3 6 5
4 3



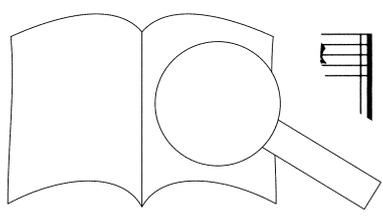
Musical score system 1, measures 106-110. Treble and Bass clefs with piano accompaniment.

Musical score system 2, measures 111-115. Treble and Bass clefs with piano accompaniment.

Musical score system 3, measures 116-120. Treble and Bass clefs with piano accompaniment.

Vocal line with lyrics: cel-sis, in ex-cel - sis, - cel - - - sis.
 ex - cel - na in ex - cel - - - sis.
 cel - - - na in ex - cel - - - sis.
 o - san - na in ex - cel-sis.

Musical score system 5, measures 121-125. Treble and Bass clefs with piano accompaniment.



7 5 3 6 5 4 3 4 7 - 6 5 6 - - 5 4 5 3
 4 3 4 4 3 2 3

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Agnus Dei

Andante

Flauto I, II

Musical staff for Flauto I, II. The notation shows a melodic line with a *dolce* dynamic marking.

Oboe I, II

Musical staff for Oboe I, II. The notation shows a melodic line with a *dolce* dynamic marking.

Clarinetto I, II
in B / Si^b

Musical staff for Clarinetto I, II. The notation shows a melodic line with a *dolce* dynamic marking.

Fagotto I, II

Musical staff for Fagotto I, II. The notation shows a melodic line with an *a 2* dynamic marking.

Violino I

Musical staff for Violino I. The notation shows a melodic line with a *sotto voce* dynamic marking.

Violino II

Musical staff for Violino II. The notation shows a melodic line with a *sotto voce* dynamic marking.

Viola

Musical staff for Viola. The notation shows a melodic line with a *sotto voce* dynamic marking.

Soprano

Musical staff for Soprano. The notation shows a melodic line with a *sotto voce* dynamic marking.

Alto

Musical staff for Alto. The notation shows a melodic line with a *sotto voce* dynamic marking.

Tenore

Musical staff for Tenore. The notation shows a melodic line with a *sotto voce* dynamic marking.

Basso

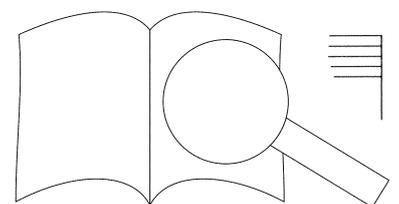
Musical staff for Basso. The notation shows a melodic line with a *sotto voce* dynamic marking.

Cont.

Musical staff for Continuo. The notation shows a melodic line with a *sotto voce* dynamic marking.

Cont. (Assi)

Musical staff for Continuo (Assi). The notation shows a melodic line with a *sotto voce* dynamic marking.



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5

p *f* *p* *f*

p *p* *p*

5

p

5 6 5 6 5 6
3 - 4 3 4 3 6

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9

Soli
p e legato

p e legato
p e legato
p

9

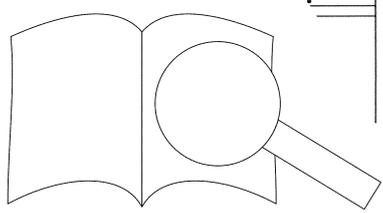
Solo

A - pec-ca - ta, pec - ca - - - -

... De - i, qui tol - lis pec-ca - ta, pec - ca - - - -

p

p



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13

13

- - ta mun - di: Tutti

mi - se - re - re

- re, mi - se - re - re no -

- - ta mi Tutti

mi - se - re - re

Tutti

mi - se - re - re

3 6 5
4 3

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

17

17

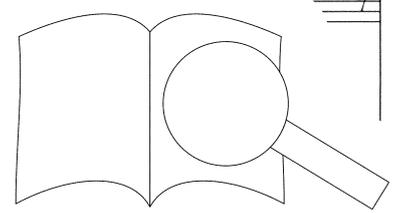
Solo

no - bis. A - gr̃ pec-ca - ta, pec-ca - - - -

- - bis.

no - bis. Je - i, qui tol - lis pec-ca - ta, pec-ca - - - -

5 3, 5 #3, 5 3, 6 4, 7 5, 5 3, 6 4



21

21

- - ta mun - di: Tutti

mi - se - re - re

- - re, mi - se - re - re no -

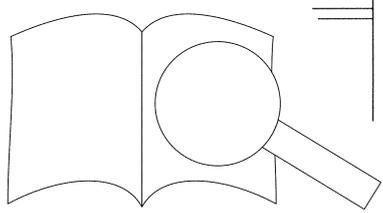
Tutti

- - ta n. mi - se - re - re

Tutti

mi - se - re - re

6 - 7 6 5
6 5 4 #



25

Soli
p

Soli
p

p

p

p

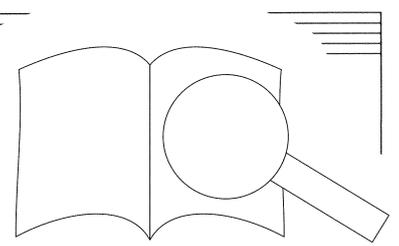
25

no - bis.
p

- - bis.
p

no - bis.
p

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



29

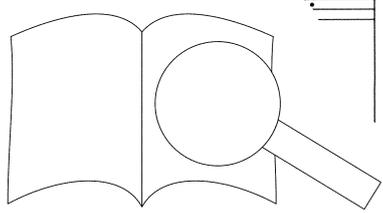
Tutti A - pec-ca - ta, pec-ca - - -

Tutti e tol - lis pec-ca - ta, pec-ca - - -

8 ce - i, qui tol - lis pec-ca - ta, pec-ca - - -

- gnus De - i, qui tol - lis pec-ca - ta, pec-ca - - -

6 7 :
4



33

Musical score for the first system, featuring four staves. The piano accompaniment includes chords and arpeggios. The vocal lines have melodic phrases. Dynamics include 'p' and 'Soli'.

Musical score for the second system, featuring three staves. The piano accompaniment includes chords and arpeggios. Dynamics include 'p'.

33

Solo

- - ta mun - di: do - na pa - cem, do - na no - bis, do - na

- - ta mun - di:

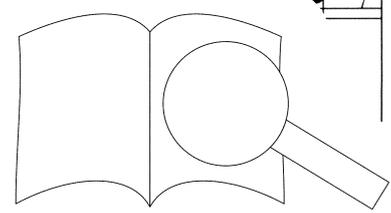
- - ta ri, do - na no - bis, do - na pa - cem, do - na no - bis, do - na

Musical score for the third system, featuring four staves. The vocal lines include lyrics. Dynamics include 'Solo' and 'p'.

Musical score for the fourth system, featuring two staves. The piano accompaniment includes chords and arpeggios. Dynamics include 'p'. Below the staves are fingerings: 5 3, 6 4, 5 3, 6 4, 5 3, 6 4.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



37

37

pa - - - - - cem, do - na no - bis

Tutti

do - na pa - - - - - cem, pa -

8

pa - - - - - do - na no - bis

Tutti

do - na no - bis

Tutti

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

41

Solo

Tutti

pa - cem, bis pa - cem, do -

- - -cem,

8 pa - cer, - na no - bis pa - cem, Tutti

do -

violoncelli

3 3

45

45

- - na no - bis pa pa - - - cem, pa - - -

Tutti

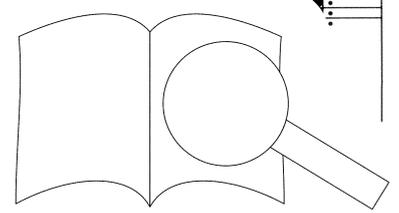
do - na pa - - - cem, pa - cem, pa -

Tutti

do - na - - - cem, pa - - - cem, pa - - -

pa - - - - cem, pa - cem, pa -

5 6 6 #6 3 6 5 6
3 #4 3 4 3 4



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

49

dolce

dolce

dolce

p

dolce

dolce

p

49

cem.

cem.

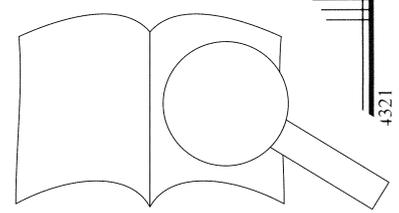
cem.

p

p

Vc

6	5	4	3	6	5	4
4	3	2		4	3	2



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kritischer Bericht

I. Quellen

Für die Quellenbeschreibungen und Einzelanmerkungen gelten folgende Abkürzungen: A = Alto, B = Basso, Bc = Basso continuo, Clt = Clarinetto, Cor = Corno, Fg = Fagotto, Fl = Flauto, Ob = Oboe, Org = Organo, rip. = ripieno, S = Soprano, Str = Streicher, T. = Takt, T = Tenore, Timp = Timpani, Tr = Tromba, Va = Viola, Vc = Violoncello, Vl = Violino, Vne = Violone.

Fast das gesamte kirchenmusikalische Œuvre Naumanns wird heute in bemerkenswerter Geschlossenheit in der Musiksammlung der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden aufbewahrt (RISM-Sigel: D-DL). Die der Edition zugrunde liegende autographe Partitur der *Missa d-Moll* trägt dort die Signatur *Mus. 3480-D-554*. Als vergleichende Nebenquellen wurden folgende ebenfalls in Dresden aufbewahrte Handschriften herangezogen: Die Partiturschriften *Mus. 3480-D-518* und *Mus. 3480-D-548* sowie die Stimmenmaterialien *Mus. 3480-D-555* und *Mus. 3480-D-557*.

Weitere handschriftliche Überlieferungen existieren nach heutigem Erkenntnisstand in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz (Signatur *Mus. 15919* und *Mus. ms. Teschner 18*), im Benediktinerstift Kremsmünster/ Österreich (Signatur *A 84/180*), in der Mecklenburgischen Landesbibliothek Schwerin (Signatur *Mus. 3979*), in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (Signatur *HK 1866*) sowie im Moravzké zemské muzeum Brno, Tschechien (Signatur *A 17.207*). Eine weitere Abschrift ist in der Universitätsbibliothek Basel fälschlich als Autograph von Friedrich Theodor Fröhlich eingeordnet.

1. Autograph

Das autographe Exemplar *Mus. 3480-D-554* ist ein Band im Querformat. Der braun gesprenkelte Pappereinband mit dünnem Lederrücken ist stark beschädigt, die Ränder sind ausgefranst. Über ein erstes Etikett ist ein zweites geklebt, darauf der Titel: *Missa / No 18. / G. A. Naumann / Weihnachten*. In der linken oberen Ecke des Einbands befindet sich ein dunkelblauer Aufdruck „O 87“ des Archivs der Dresdner Hofkapelle wie er auch auf Dresdner Opernpartituren häufig zu finden ist. Zu jedem einzelnen Satz gibt es außerdem einen eigenen Titel von der Hand Naumanns (s. u.). Die Partitur umfasst 55 Blätter, die Bindung (Fadenheftung) ist teilweise gelöst, eine Einteilung nach Lagen ist daher nur noch bedingt feststellbar. Folgende Seiten sind zusammengeheftet: 1–3, 7–8, 9–12, 13–14, 15–26, 27–34, 35–48, 49–58, 59–68, 69–70, 71–82, 83–98, 99–100, 101–110. Die Notenblätter bestehen aus festem bräunlichem Papier, der Notentext ist mit hell- bis dunkelbrauner Tinte geschrieben und zum Teil mit roter Tinte korrigiert. Trotz des relativ schlechten Allgemeinzustands ist die Partitur gut lesbar. In den oberen äußeren Seitenecken befindet sich eine Bleistiftpaginierung, die in gleicher Nummerierung mit blauem Tintenstift überschrieben ist. Die zusätzliche Bibliothekspaginierung mit Bleistift ist in der unteren Mitte der Seiten positioniert.

Die Seiten sind stark abgegriffen und weisen Spuren häufiger Benutzung auf, die unteren Seitenecken sind stark gedunkelt, die Konsistenz des Papiers ist sehr beeinträchtigt. Der gesamte Notentext beinhaltet zahlreiche Eintragungen von zweiter und dritter Hand. Die Anordnung der Sätze verteilt sich wie folgt:

Seite 1–24	Kyrie	Seite 57–82	Credo
Seite 25	rastriert	Seite 83–97	Sanctus
Seite 26–55	Gloria	Seite 98	rastriert
Seite 56	rastriert	Seite 99–110	Agnus Dei

Kyrie

Das Papierformat ist 23–23,5 x 30–30,5 cm, alle Blätter sind 12-zeilig rastriert. Auf Seite 1 befindet sich der Titel von der Hand Naumanns: *Kyrie / GA Nauman*. Darüber die Ergänzung von der Hand eines Hofnotisten: „No: 18“ sowie rechts daneben „1794“. In den Noten sind zahlreiche aufführungspraktische Eintragungen von fremder Hand zu finden. Am Satzende steht von der Hand des Komponisten der Vermerk: „L: D: / 1794“. Diese Abkürzung der Gebetsformel „*Laus Deo*“ in Verbindung mit dem Kompositionsdatum findet sich in fast allen geistlichen Kompositionen Naumanns. Die Stimmen sind von oben nach unten wie folgt angeordnet (Originalbezeichnungen sind kursiv hervorgehoben, getrennt notierte Instrumente sind mit Komma, in einem System notierte mit Schrägstrich abgetrennt): *Violini (I, II), Viole, Flauti ed Oboi (I/II), Clarinetti in B (I, II), Fag., Sopr., Contr'Alto, Tenore, Basso, Org.*

Gloria

Das Papierformat ist 23,5 x 31 cm, alle Blätter sind 15-zeilig rastriert. Auf Seite 25 befindet sich der Titel von der Hand Naumanns: *Gloria / di GA Nauman*. Rechts davon von der Hand eines Hofnotisten: „1794“. Naumann hat den Notentext des *Gloria* mehrfach bearbeitet, wie zahlreiche Ergänzungen und Änderungen mit Rötel belegen (siehe Einzelanmerkungen), außerdem finden sich mehrfach aufführungspraktische Eintragungen von fremder Hand. Am Satzende von der Hand des Komponisten: „L: D: / 1794“. Die Stimmen sind von oben nach unten wie folgt angeordnet: *Violini (I, II), Viole, Oboi (I/II), Flauti (I, II), Clarinetti in B (I/II), Corni in D (I/II), Trombe in D (I/II), Timpani, (Soprano), (Alto), (Tenore), (Basso), Org. Bassi.*

Credo

Das Papierformat ist 23,5 x 31 cm, die Blätter sind 12-zeilig rastriert. Auf Seite 57 der Titel von der Hand Naumanns: *Credo / GA Nauman*. Rechts davon die Ergänzung von der Hand eines Hofnotisten: „1794“. Eintragungen von fremder Hand sind vereinzelt vorhanden (z. B. auf Seite 66 in der Altstimme mit Bleistift die Einzeichnung einer Kadenz). Auf Seite 64 der Beginn des „*Et incarnatus*“, auf Seite 71 der Beginn des „*Et resurrexit*“, beide Abschnitte besitzen jedoch weder ein eigenes Deckblatt noch einen Kopftitel. Die Seiten 68 und 69 waren ursprünglich mit rotem Wachs zusammengeklebt. Auf Seite 68 sind fragmentarisch sechs

Takte Singstimme und vier Takte Violino I notiert. Am Satzende der Eintrag von der Hand des Komponisten: „L D / 1794“. Die Stimmenanordnung des *Credo* von oben nach unten: *Violini* (I, II), *Viola*, *Oboi* (I/II), *Clarin: in B* (I, II), *Trombe in B* (I/II), (Soprano), (Alto), (Tenore), (Basso), (Org/Bc). Die Stimmenanordnung des „*Et incarnatus*“ von oben nach unten: *Violini* (I, II), *Viola*, *Clarinetti* (I, II), *Corni in Eb* (I/II), *Fag.*, *Contr'alto*, (Org/Bc). Die Stimmenanordnung des „*Et resurrexit*“ von oben nach unten: *Violini* (I, II), *Viola*, *Oboi* (I/II), *Clar:* (I/II), *Corni* (I/II), *Trombe* (I/II), (Soprano), (Alto), (Tenore), (Basso), (Org/Bc).

Sanctus

Das Papierformat ist 23,5 x 31 cm, die Blätter sind 12-zeilig rastriert. Auf Seite 83 befindet sich der Titel von der Hand Naumanns: *Sanctus / GA Nauman*. Vokalstimmen und Basso continuo sowie die Instrumentenbezeichnungen am Anfang sind mit hellerer Tinte notiert; die Instrumentalparts und die Generalbassbezeichnung dagegen wesentlich dunkler. Vermutlich wurde erst der Vokalsatz und später die Instrumentalbegleitung komponiert. Vereinzelt finden sich Eintragungen von fremder Hand. Am Ende von der Hand des Komponisten: „L D / 1794“. Die Stimmen sind von oben nach unten wie folgt angeordnet: *Violini* (I, II), *Viola*, *Flauti ed Oboi* (I/II), *Corni in D* (I/II), *Trombe* (I/II), *Timp.*: (Soprano), (Alto), (Tenore), (Basso), (Org/Bc).

Agnus Dei

Das Papierformat ist 23,5 x 31 cm, die Blätter sind 12-zeilig rastriert. Auf Seite 99 der Titel von der Hand Naumanns: *Agnus Dei / GA Nauman*. Darüber der Zusatz von der Hand eines Hofnotisten: „No. 18“, rechts vom autographen Titel „1794“. Es finden sich vereinzelt Eintragungen von fremder Hand. Am Ende von der Hand des Komponisten: „L D / 1794“. Die Stimmenanordnung von oben nach unten ist wie folgt: *Violini* (I, II), *Viola*, *Flauti ed Oboi* (I/II), *Clar: in B* (I, II), *Fag.* (I/II), (Soprano), (Alto), (Tenore), (Basso), (Org/Bc).

2. Partiturnabschriften

Mus. 3480-D-548 ist eine Dresdner Abschrift aus dem 19. Jahrhundert. Das Papierformat ist 22,5 x 31 cm, die 47 Blätter sind alle 12-zeilig rastriert. Der Pappereinband ist braun gemustert und enthält kein Titeletikett. Auf Seite 1 befindet sich der Titel *Missa / di / Naumann*, darunter der Hinweis „Herrn Capellmeister Ernst Naumann / freundschaftlich von / J. V. C. / d. 1 \ 6 52“ (Ernst Naumann, ein Enkel Johann Gottliebs, war u.a. Universitätsmusikdirektor in Jena). Der hervorragende Zustand der Partitur lässt vermuten, dass sie kaum oder gar nicht für Aufführungszwecke verwendet wurde.

Bei *Mus. 3480-D-518* handelt es sich ebenfalls um eine Dresdner Abschrift aus dem 19. Jahrhundert. Die Partitur umfasst 45 Blätter im Format 24 x 32,5 cm, alle mit 12-zeiliger Rastrierung. Der Pappereinband ist braun gemustert. Auf Seite 1 befinden sich der Titel *Missa / di / Naumann* sowie mehrere Archivnummern. Laut den eingedruckten Stempeln befand sich die Partitur zunächst im Besitz der

„Dreyßigschen Singakademie“ und später der Städtischen Bücherei Dresden. Die Notenblätter zeigen Spuren von Benutzung.

In diesen beiden Dresdner Partiturnabschriften ist zwischen *Credo* und *Sanctus* das Weihnachts-Offertorium *Parvulus natus est nobis* für Bass solo, Chor, je 2 Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotte, Hörner, Streicher und Basso continuo eingefügt. Die autographische Partitur dazu ist in Dresden unter der Signatur *Mus. 3480-E-24* zu finden.

3. Stimmen

Während vom überwiegenden Teil der Kirchenmusik Naumanns die autographischen Partituren erhalten sind, müssen die dazugehörigen Stimmenmaterialien weitestgehend als verschollen gelten (vermutlich kamen sie 1946 als Kriegsbeute in die damalige Sowjetunion). Umso erfreulicher ist der Umstand, dass im Falle der *Missa d-Moll* nahezu das komplette originale Aufführungsmaterial erhalten ist.

Mus. 3480-D-555 enthält sowohl Vokal- als auch Orchesterstimmen. Die Schriftbilder verweisen auf Dresdner Hofnotisten des späten 18. Jahrhunderts. Das Format der Orchesterstimmen ist 35 x 21 cm, sie sind 12-zeilig rastriert und haben keinen Umschlag. Das Format der Vokalstimmen ist 34 x 20,5 cm, das Papier ist 12-zeilig rastriert. Die Stimmen sind in blaue und schwarze Pappumschläge eingebunden. Im Einzelnen sind erhalten: 5 x VI I, 4 x VI II, 2 x Vla, 2 x Vc, 2 x Vne, 2 x Vc + Vne, jeweils 1 x Org (beziffert), FI I, FI II, Ob I, Ob II, Clt I, Clt II, Fg I, Fg II, Cor I, Cor II, Tr I, Tr II, Timp, 1 x S solo, 1 x A solo, 1 x T solo, 1 x B solo, 3 x S rip., 3 x A rip., 3 x T rip., 3 x B rip. Vermutlich handelt es sich hierbei um die Originalstimmen der Uraufführung von 1794. Zusätzlich finden sich unter *Mus. 3480-D-555* einige Stimmen aus dem 19. Jahrhundert mit unterschiedlichen Papierformaten. Es handelt sich um: 1 x VI I, 1 x VI II, 1 x Va, 1 x A rip. (nur *Sanctus*). In allen Stimmen finden sich Spuren häufiger Benutzung. Zum Teil sind die Namen der Musiker vermerkt, darüber hinaus sind in mehreren Stimmen Aufführungsdaten bis 1948 eingetragen.

Unter der Signatur *Mus. 3480-D-557* finden sich ausschließlich Vokalstimmen. Es handelt sich dabei um Dresdner Abschriften aus dem 19. Jahrhundert. Die einzelnen Stimmen haben unterschiedliche Formate von 27 x 17 cm bis 34 x 25 cm, die Notenblätter sind 10- und 12-zeilig rastriert. Ein Teil ist in graue Pappumschläge eingebunden. Im Einzelnen sind erhalten: 1 x S solo, 1 x A solo, 1 x B solo, 6 x S 1, 5 x S 2, 5 x A 1, 2 x A 2, 2 x T 1, 1 x T 2, 1 x B. Auch in diesen Stimmen finden sich Spuren häufiger Benutzung. Zum Teil sind Sängernamen vermerkt und Aufführungsdaten bis 1949 eingetragen. Alle Stimmen tragen den Stempel „Königliches Hoftheater Dresden“.

II. Zur Edition

Die Ausgabe folgt dem Partiturnautograph. Folgende Grundsätze wurden bei der Übertragung des autographen Notentextes angewendet: Die Partiturnanordnung wurde den heutigen Gepflogenheiten angepasst, das heißt von

oben nach unten werden notiert: Holzbläser, Blechbläser, Pauken, Streicher, Vokalstimmen, Basso continuo. Der Notentext der in den entsprechenden C-Schlüsseln stehenden Partien für Soprano, Alto und Tenore wurden im Violinschlüssel notiert. Die exakte Länge von Legatobögen wurde stillschweigend angeglichen und das Schriftbild hinsichtlich der Balkensetzung vereinheitlicht. Die Setzung von Sicherheitsakzidentien wurde dem heutigen Gebrauch angepasst; diesbezügliche Streichungen oder Zusätze sind nicht gesondert ausgewiesen. Dynamische Angaben wurden in den Instrumentalstimmen ergänzt, nicht aber in den Vokalstimmen, da diese auch im Autograph dynamisch nicht gekennzeichnet sind. Alle von Naumann in der Partitur mit verschiedenen Kürzeln (//, coi VV, 8^{va} co Vvi u.a.) markierten Colla-parte-Teile wurden ausgeschrieben und in den Einzelanmerkungen nicht eigens aufgelistet. Bei entsprechenden Hinweisen in den Holzbläsern wurde die jeweils erste Stimme der Violine I, die jeweils zweite Stimme der Violine II zugeordnet; wird dabei der Tonumfang der Holzblasinstrumente unterschritten, so erfolgte eine Angleichung an andere Bläserstimmen.

Ergänzungen sind in der Edition in folgender Weise gekennzeichnet: Artikulationszeichen, Verzierungen und dynamische Angaben im Kleindruck, Besetzungsvermerke und Tempobezeichnungen kursiv, Bögen gestrichelt. Alle Eingriffe wurden behutsam und nur bei gleichzeitig spielenden Stimmen vorgenommen, nicht jedoch bei Parallelstellen im weiteren Verlauf. Ergänzungen (z. B. von Artikulationen) sollen hier – unter Verweis auf historische Ausführungspraktiken – bewusst den Ausführenden überlassen sein. Die Orthographie des lateinischen Messtextes folgt dem *Graduale Romanum*.

III. Einzelanmerkungen

In diesem Abschnitt werden alle Besonderheiten in der autographen Partitur aufgeführt, die einer genaueren Erläuterung bedürfen (z. B. nachträgliche Eingriffe von der Hand Naumanns). Beschrieben werden auch Veränderungen in der Edition gegenüber dem Autograph, die durch die editorischen Prinzipien nicht zu verdeutlichen sind. Zitiert wird in der Reihenfolge Takt – Stimme – Lesart/Bemerkung.

Kyrie

- | | | |
|---------|----------|--|
| 66 | Coro | Text-Form „X-te“ (Zeichen für den griechischen Buchstaben Xi), hier in „Christe“ umgewandelt |
| 73 | Coro | Textumwandlung „X-te“ in „Christe“ |
| 91 | Coro | Textumwandlung „X-te“ in „Christe“ |
| 92 | Coro | Textumwandlung „X-te“ in „Christe“ |
| 171–172 | Coro (T) | Sowohl in den Partitur-Abschriften als auch den Stimmen anders notiert: |



- | | | |
|-----|----|---|
| 189 | Bc | Im Autograph Halbenote + Halbepause, hier durch Ganzenote ersetzt |
|-----|----|---|

Gloria

- | | | |
|-------|--|--|
| 15–51 | | Der gesamte Chorsatz „Gloria in excelsis Deo“ war bis T. 51 ursprünglich zweistimmig |
|-------|--|--|

- | | | |
|----|------------------|---|
| 28 | Cor II | und wurde erst nachträglich von der Hand Naumanns mit Rötel zu einem vierstimmigen Satz erweitert. Sowohl Partiturabschriften als auch Stimmen beinhalten ausschließlich diesen vierstimmigen Satz. |
| 31 | Cor II | Die Viertelnoten <i>a¹–a¹</i> wurden nachträglich von Naumann mit Rötel ergänzt. In beiden Partiturabschriften ist hier eine Halbepause notiert, in den Stimmen sind dagegen die ergänzten Noten eingetragen. |
| 36 | Fl I/II, Ob I/II | Die Viertelnoten <i>fis¹–a¹–a¹</i> wurden nachträglich von Naumann mit Rötel ergänzt. In den beiden Partiturabschriften sind hier Pausen notiert, in den Stimmen sind die ergänzten Noten eingetragen.
Der gesamte Takt ist durchgestrichen und darunter mit Rötel neu geschrieben, diese Variante ist nochmals durchgestrichen, die dritte, hier übernommene Variante ist am Seitenrand notiert. |

Variante 1, ursprünglicher Notentext:



Variante 2:



- | | | |
|-------------------|------------------------|---|
| 36 | VI I | Ursprüngliche Notierung:

Mit Rötel von Naumann verändert. Diese Veränderungen sind auch in beiden Partiturabschriften und in den Stimmen notiert. |
| 39
77
78–82 | VI II
Va
Fl I/II | Die gleichen Veränderungen wie in T. 36 bei VI I
Ondeggiando-Welle ergänzt
Es waren ursprünglich Pausen eingetragen. Die in die Ausgabe übernommenen Noten wurden nachträglich von der Hand Naumanns mit Rötel ergänzt und sind auch in den Partitur-Abschriften und den Stimmen zu finden. |
| 79–82 | VI I | Der ursprünglich vorhandene Notentext wurde im Autograph ausradiert und durch Pausen ersetzt. |
| 87–88 | Coro (T/B) | Die Takte sind im Autograph durchgestrichen und in der Zeile darüber neu geschrieben. |

Ursprünglicher Notentext:



- | | | |
|--------|---------------------------------------|--|
| 92–95 | Fl I/II | Es waren ursprünglich Pausen eingetragen. Die in die Ausgabe übernommenen Noten wurden nachträglich von der Hand Naumanns mit Rötel ergänzt und sind auch in den Partitur-Abschriften und den Stimmen zu finden. |
| 99 | Fl I/II, Ob I/II,
Cl I/II, VI I/II | Vorletzte Note im Takt ursprünglich <i>g²</i> , in der Ausgabe geändert zu <i>gis²</i> |
| 99–102 | VI I | Die ursprünglich notierten Takte sind durchgestrichen, dafür vor VI II der Hinweis „Violini“. |

Ursprünglicher Notentext:



- 100 Fl I/II, Ob I/II,
ClI I/II, VI I/II Vorletzte Note im Takt ursprünglich f^2 , in der Ausgabe geändert zu fis^2
- 101 Fl I/II, Ob I/II,
ClI I/II, VI I/II Vorletzte Note im Takt ursprünglich es^2 , in der Ausgabe geändert zu e^2
- 221–222 Zwischen diesen beiden Takten waren ursprünglich zwei andere Takte notiert, die in allen Stimmen durchgestrichen sind.
- 239–248 Auf Seite 51 der autographen Partitur waren die Vokalstimmen bereits notiert, als die gesamte Seite (vermutlich von der Hand Naumanns) mehrfach durchgestrichen und auf der folgenden Seite neu notiert wurde.

Credo

- 70 Solo (A) In der Quelle D-DI *Mus 3480-D-548* Achtel $c^2-a^1-a^1$, *Mus 3480-D-518* folgt dem Autograph mit $c^2-f^1-a^1$
- 92 Am Ende des „Et incarnatus est“ notiert Naumann in der autographen Partitur „Segue Subito“ (recte: segue subito) einmal auf der Mitte der Seite.
- 99–100 Coro In *Mus 3480-D-548* Textänderung in „Et resurrexit“ statt nur „resurrexit“
- 173 Bc, Fg Zwei Halbenoten mit Bindebogen, hier auf eine Ganzenote geändert

Sanctus

- 35 VI I/VI II Die dritte Note im Takt Sechzehntel cis^2 , hier zu c^2 geändert. Ein Auflösungszeichen ist mit Bleistift in allen entsprechenden Stimmen eingetragen.
- 57 Der Takt ist in Fl I/II und VI I ab der 2. Zählzeit durchgestrichen, dafür in allen Stimmen auf die erste Zählzeit eine Fermate gesetzt. Die folgenden Takte 58–62 sind in allen Stimmen durchgestrichen, über dem Beginn des *Benedictus* findet sich von fremder Hand der Hinweis auf eine offensichtlich veränderte liturgische Praxis: „Nach der Wandlung“. In die Ausgabe wurde die ursprüngliche Form, also ohne Fermate in T. 57 und mit allen Überleitungstakten zum *Benedictus* übernommen. Diese ursprüngliche Notierung findet sich auch in den Partitur-Abschriften und in den Stimmen. Im Autograph ist hier kein genereller Tonartwechsel von D-Dur nach G-Dur notiert, sondern es wurden in allen Takten Akzidentien vor die betreffenden Noten gesetzt.
- 79–80 Bc Änderungen in der Bezifferung: statt Linie unter den Ziffern jetzt Linie über den Ziffern

Agnus Dei

- 50 Bc Änderung der Bezifferung: auf 4. Zählzeit jetzt $\frac{4}{3}$ statt $\frac{4}{2}$

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	2
Kyrie Soli SA, Coro SATB	8
Gloria Coro SSAATTB	38
Credo Coro SATB	84
Et incarnatus Alto Solo	92
Et resurrexit Coro SATB	99
Sanctus Soli TB, Coro SATB	115
Agnus Dei Soli ST, Coro SATB	135
Kritischer Bericht	148

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 40.672),
Klavierauszug (Carus 40.672/03),
Chorpartitur (Carus 40.672/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 40.672/19).

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 40.672),
vocal score (Carus 40.672/03),
choral score (Carus 40.672/05),
complete orchestral material (Carus 40.672/19).